

Vor der Landtags- und Bezirkswahl 2008

Inhalt:

1. Allgemeines	3
1.1 Der Bayerische Landtag	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl	3
1.3 Wahlverfahren.....	3
1.4 Wahlvorschläge für die Landtagswahl 2008	8
1.5 Wahlorganisation	8
2. Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung	9
2.1 Stimmberechtigte nach Altersgruppen.....	9
2.2 Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt	11
2.3 Wahlbeteiligung in den Nürnberger Statistischen Bezirken	12
2.4 Wahlbeteiligung in den Stimmkreisen 501 bis 504	12
3. Frühere Wahlergebnisse.....	14
3.1 Landtagswahlen im Bundesgebiet.....	14
3.2 Wahlergebnisse für die Gesamtstadt.....	15
3.3 Ergebnisse der Repräsentativstatistik.....	16
3.4 Wahlergebnis in den Stimmkreisen	17
3.5 Wahlergebnisse und Strukturdaten in den Statistischen Bezirken.....	21
3.6 Sozialräumliche Typisierung der Stadt Nürnberg nach Distrikten 2007.....	31
4. Wahl des Bezirkstages in Mittelfranken	41
4.1 Allgemeines	41
4.2 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren	41
4.3 Wahlvorschläge zum Bezirkstag 2008.....	42
4.4 Bisherige Ergebnisse der Bezirkswahlen in Nürnberg	42
Karten:	
Karte 1: Übersichtskarte Stimmkreise	6
Karte 2: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Wahlbeteiligung.....	13
Karte 3: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile CSU	26
Karte 4: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile SPD.....	27
Karte 5: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile Grüne	28
Karte 6: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile FDP.....	29
Karte 7: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile REP.....	30
Karte 8: Stadt Nürnberg - Soziale Stimmbezirkstypen	40
Karte 9: Übersichtskarte „Stadt Nürnberg - Stimmbezirke“	47

1. Allgemeines

1.1 Der Bayerische Landtag

Zum 16. Mal seit 1946 werden am 28. September 2008 die Abgeordneten des Bayerischen Landtags gewählt. Dieses Parlament wirkt durch die Wahl des Ministerpräsidenten und durch Zustimmung zu den von ihm berufenen Ministern und Staatssekretären sowie zur Zahl und Abgrenzung der Zuständigkeiten der Ministerien an der **Regierungsbildung** mit (Art. 44 ff. der Bayerischen Verfassung - BV -). Eine weitere zentrale Aufgabe des Parlaments ist die **Gesetzgebung** (legislative Gewalt); da zum einen keine Gesetze erlassen werden dürfen, die gegen die Bayerische Verfassung oder das Grundgesetz verstoßen (Art. 20 Abs. 3 Grundgesetz), zum anderen nur Gesetze für Bayern beschlossen werden dürfen, ist die gesetzgeberische Zuständigkeit des Landesparlaments im föderativen System der Bundesrepublik Deutschland allerdings begrenzt. Die Abgeordneten können wie die Staatsregierung Gesetzesvorschläge einbringen. Diese Möglichkeit besteht ebenfalls für die (deutsche) Bevölkerung in Bayern im Wege eines Volksbegehrens und Volksentscheids (Art. 71 ff. BV). Hingegen haben auch Ausländer die Möglichkeit, sich mit Petitionen an den Landtag zu wenden. Das Parlament beschließt zudem den Haushalt (Budgetrecht) und schafft somit die finanzielle Grundlage politischen Wirkens der Staatsregierung. Eine weitere zentrale Aufgabe des Bayerischen Landtags liegt in seinen **Kontrollaufgaben** gegenüber Staatsregierung und Staatsverwaltung; oberste Prämisse hierbei ist die Interessen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Staat zu wahren. Als bekanntestes Organ zur Durchführung der Kontrollaufgaben dürften die sog. Untersuchungsausschüsse gelten, die auch von einer Minderheit der Abgeordneten durchgesetzt werden können. Die Parlamentarier sind zudem verpflichtet, dem Recht der Bürgerinnen und Bürger auf Eingaben und Beschwerden nachzukommen und entsprechende Bürgerbeschwerden zu bearbeiten. Zu den weiteren Rechten des Parlaments zählen u. a. die Wahl der Mitglieder des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes, des Präsidenten des Bayer. Rechnungshofes und des Landesbeauftragten für Datenschutz.

Aufgaben des Landtags :
Regierungsbildung
Gesetzgebung
Kontrollaufgaben

Die Zahl der Abgeordneten wurde durch das Verfassungsreformgesetz vom 20.2.1998 (GVBI S. 39) von bisher 204 auf 180 gesenkt. Die Zahl der Stimmkreise wurde für die Landtagswahl 2003 erstmals von 104 auf 92 verringert. Bei der Wahl am 28.09.2008 werden erneut 180 Abgeordnete gewählt. Die Einteilung Nürnbergs in vier Stimmbezirke bleibt unverändert.

Zeitlich gemeinsam mit dem Landtag, jedoch mit getrennten Stimmzetteln, werden die Mitglieder der Bezirkstage für die sieben bayerischen Bezirke gewählt.

1.2 Gesetzliche Grundlagen für die Wahl

Die rechtlichen Grundlagen für die Wahl des Bayerischen Landtags sind:

- die entsprechenden Artikel der Verfassung des Freistaats Bayern, insbesondere Art. 14 „Wahl“ und Art. 16 „Wahldauer, Neuwahl“,
- das Landeswahlgesetz (LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 05. Juli 2002 (GVBI S. 277), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 26. Juli 2006 (GVBI S. 367)
- die Landeswahlordnung in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 16. Februar 2003 (GVBI S. 62), geändert durch Verordnung vom 07. Februar 2007 (GVBI S. 142).

gesetzliche Grundlagen :
LWG
LWO

1.3 Wahlverfahren

Jeder der sieben bayerischen Regierungsbezirke (Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben) stellt einen Wahlkreis dar. Die 180 Abgeordnetenmandate werden nach der jeweiligen Zahl der deutschen Einwohner (Art. 116 Abs. 1 GG) mit Hauptwohnung auf die Wahlkreise aufgeteilt. Die Zuordnung der Mandate zu den Wahlkreisen hat sich seit der letzten Wahl 2003 geändert; es erhalten Oberbayern 58 (+1), Niederbayern 18, Oberpfalz 17, Oberfranken 17, Mittelfranken 24 (-1), Unterfranken 20 und Schwaben 26 Mandate.

91 der 180 Abgeordnetenmandate sind Stimmkreisbewerbern vorbehalten; hierzu werden in den Wahlkreisen Stimmkreise gebildet, und zwar im Wahlkreis Oberbayern 29, Niederbayern 9, Oberpfalz 9, Oberfranken 9, Mittelfranken 12 (-1), Unterfranken 10 und Schwaben 13 Stimmkreise.

Vier der mittelfränkischen Stimmkreise betreffen Nürnberg:

4 Stimmkreise in
Nürnberg (501, 502,
503, 504)

501 Nürnberg-Nord mit den (Nürnberger Statistischen) Bezirken 1, 3 bis 8, 22 bis 26, 70 bis 87,

502 Nürnberg-Ost mit den Bezirken 2, 9 bis 12, 27 bis 30, 90 bis 97 und vom Landkreis Nürnberger Land die Gemeinden Feucht, Rückersdorf, Schwaig b. Nürnberg,

503 Nürnberg-Süd mit den Bezirken 31 bis 49 und der kreisfreien Stadt Schwabach,

504 Nürnberg-West mit den Bezirken 13 bis 21, 50 bis 55, 60 bis 65.

Erststimmen zur Wahl
des Stimmkreis-
abgeordneten

„Die Abgeordneten werden in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach einem verbesserten Verhältniswahlrecht von allen wahlberechtigten Staatsbürgern“ für eine Legislaturperiode von fünf Jahren „... gewählt“ (Art. 14 BV). In Bayern hat jede/r Wähler/in zwei Stimmen, die Erststimme zur Wahl eines **Stimmkreisabgeordneten** und die Zweitstimme zur Wahl eines **Wahlkreisabgeordneten**. Dieses Wahlverfahren ist somit gerecht, da sich die Sitzverteilung im Parlament nach den Stimmenanteilen der Parteien errechnet, und bürgernah, weil mit Erst- und Zweitstimme jeweils Personen gewählt werden.

Zweitstimme zur Wahl
der Wahlkreis-
abgeordneten

Der Stimmzettel für die Wahl eines Stimmkreisbewerbers (kleiner Stimmzettel) enthält die Namen der für den Stimmkreis zugelassenen Stimmkreisbewerber mit Angabe des Namens der Partei oder Wählergruppe. Eine Partei kann in jedem Stimmkreis einen Bewerber zur Wahl stellen (z.B. in Mittelfranken in 12 Stimmkreisen).

Der Stimmzettel für die Wahl eines Wahlkreisbewerbers (großer Stimmzettel) enthält in jedem Stimmkreis die Wahlkreislisten sämtlicher im Wahlkreis zugelassener Wahlkreisvorschläge; die Stimmkreisbewerberinnen bzw. -bewerber im eigenen Stimmkreis sind jedoch nicht aufgeführt. Jede Partei kann jeweils so viele Bewerber zur Wahl stellen, als Abgeordnete im Wahlkreis zu wählen sind (z.B. in Mittelfranken 24, wobei 12 als Wahlkreisabgeordnete gewählt werden).

Die Wählenden kennzeichnen auf den Stimmzetteln mit je einem Kreuz oder auf andere eindeutige Weise, welchem der Aufgeführten sie ihre Stimme geben wollen. Hat die wählende Person zur Vergabe ihrer Zweitstimme keinen der Aufgeführten, sondern den Namen einer Partei oder Wählergruppe oder innerhalb einer Wahlkreisliste mehrere Bewerber/innen gekennzeichnet, so wird diese Stimme der Wahlkreisliste der entsprechenden Partei oder Wählergruppe zugerechnet; ungültig ist die Stimme, wenn der Wählerwille nicht eindeutig zu erkennen ist.

Direktwahl

Die 91 Mandate aus der **Direktwahl** eines Stimmkreisabgeordneten werden durch relative Mehrheitswahl besetzt. Ein Bewerber erhält den betreffenden Abgeordnetensitz somit auch dann, wenn er zwar nur von einer Minderheit der Wähler über die Wahlkreisliste gewählt wird, jedoch unter den Mitbewerbern die höchste Zahl der Erststimmen im betreffenden Stimmkreis erhält.

Listenwahl

Die übrigen 89 Abgeordneten werden in den Wahlkreisen aus den Wahlkreislisten der einzelnen Wahlkreisvorschläge gewählt (**Listenwahl**). Um der unterschiedlichen Bevölkerungs- und somit Wählerverteilung in Bayern gerecht zu werden, richtet sich die Anzahl der zu vergebenden Sitze in einem Wahlkreis - analog zu den Stimmkreisen - nach der Einwohnerzahl; diesem Umstand verdankt Oberbayern sein zusätzliches Listenmandat (29 statt bisher 28). Durch Überhang- und Ausgleichsmandate kann sich die Abgeordnetenzahl noch erhöhen. Die Zweitstimmen bestimmen zusammen mit den Erststimmen die Reihenfolge der Gewählten und der entsprechenden Listennachfolger.

Sperrklausel:

mind. 5% der gültigen
Stimmen im Lande

Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge erfolgt getrennt nach Wahlkreisen (Regierungsbezirken). Hierzu werden die Erst- und Zweitstimmen jedes Wahlvorschlages zu den sog. Gesamtstimmen zusammengezählt. Parteien und Wählergruppen, die nicht mindestens 5 % der gültigen Stimmen im Lande auf sich vereinigen können, erhalten keinen Sitz zugeteilt (**Sperrklausel**, Art. 14 Abs. 4 BV), auch die auf sie entfallenen Stimmen scheiden bei der weiteren Ermittlung der Sitze aus. Die Sperrklausel bezieht sich auf den Wahlvorschlagsträger, d.h. auch Bewerber mit hohen persönlichen Stimmenzahlen erhalten keinen Sitz im Landtag, wenn deren Partei nicht den erforderlichen Stimmenanteil erreicht. Nach Rechtsprechung der Verfassungsgerichte darf eine Sperrklausel nicht höher sein, als es die Gefahr der Parteienzersplitterung rechtfertigt (nie höher als 5 %).

Da es sich beim bayerischen Landeswahlrecht um eine Verhältniswahl handelt, werden die im Wahlkreis zur Verfügung stehenden Sitze seit 1994 nach dem auch im übrigen Bundesgebiet überwiegend verwendeten **Proporzverfahren nach Niemeyer** auf die Parteien verteilt, welche die 5 %-Hürde übersprungen haben. Bei den bayerischen Landtagswahlen von 1950 bis 1990 hingegen wurde die Sitzverteilung nach d'Hondt ermittelt, in der Weimarer Zeit und noch 1946 nach dem Verfahren von Hagenbach-Bischoff. Das Verfahren nach Niemeyer ergibt eine Sitzverteilung, die von der Prämisse ausgeht, dass die bei den Stimmen erreichte Prozentzahl auf die Sitze übertragen wird; jede Partei, die über der Sperrklausel liegt (s.o.), erhält somit den Anteil an Sitzen, der ihrem Stimmenanteil rechnerisch am Nächsten kommt. Dem Verfahren liegt folgende Formel zu Grund:

Formel zur Berechnung der Sitze nach Niemeyer:

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Sitze} \times \text{Gesamtstimmen der Partei}}{\text{Gesamtzahl der Stimmen der an der Sitzverteilung teilnehmenden Parteien}} = \text{Sitzzahl der Partei}$$

Jede Partei erhält nach dieser Formel zunächst so viele Sitze, wie ganze Zahlen auf sie entfallen. Noch zu vergebende Sitze werden beim Proporzverfahren in der Reihenfolge der höchsten Zahlenbruchteile zugeteilt. Bei gleichen Zahlenbruchteilen entscheidet schließlich das Los.

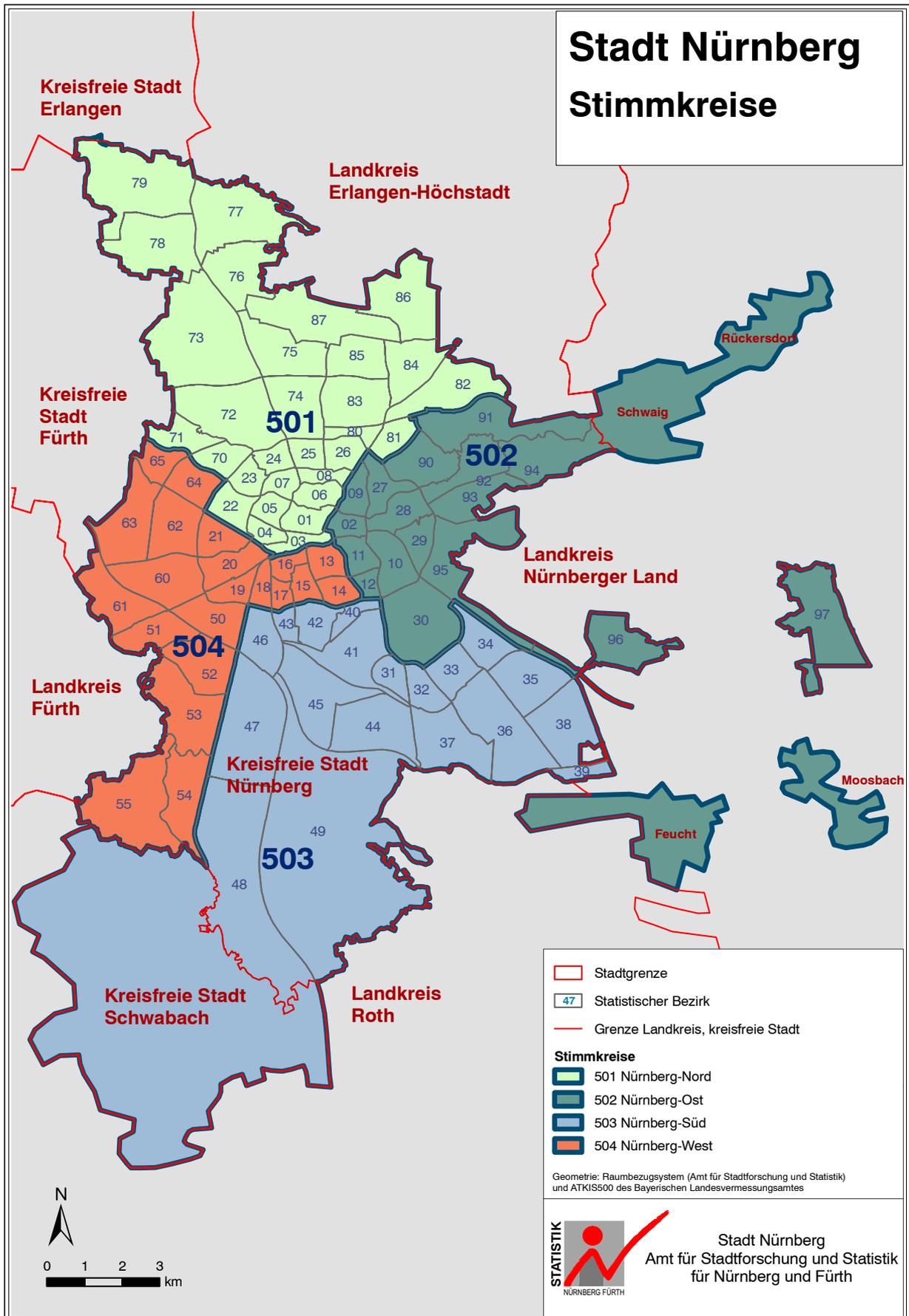
Von der hiernach einer Partei zustehenden Sitzzahl werden die direkt gewonnenen Stimmkreismandate abgezogen. Die Verteilung der dann noch verbleibenden Listensitze erfolgt in der Reihenfolge der erhaltenen persönlichen Gesamtstimmenzahl (Summe der Erst- und Zweitstimmen) an die Bewerber je Wahlkreis.

Überhangmandate (und evtl. Ausgleichsmandate) können sich ergeben, wenn eine Partei mehr Stimmkreissitze gewinnt, als ihr Sitze gemäß ihrem Gesamtstimmenanteil zustehen würden (s.o.). Tritt dies ein, dann verbleiben der Partei die entsprechenden Sitze, und die Zahl der auf den Wahlkreis entfallenden Sitze wird um die Zahl der Überhangmandate erhöht. Die Sitzverteilung wird auf der Grundlage der erhöhten Mandatszahl des Wahlkreises neu berechnet. Die Erhöhung der Gesamtzahl der Mandate des betreffenden Wahlkreises wird solange durchgeführt, bis sich dabei für den betreffenden Wahlkreisvorschlag die Zahl seiner Stimmkreismandate ergibt. Bei der Landtagswahl am 28. November 1954 betraf dieses Phänomen letztmalig eine Partei (damals die CSU im Wahlkreis Niederbayern).

Mit aktivem Wahlrecht ausgestattet und somit **stimmberechtigt** bei den Wahlen zum Bayerischen Landtag sind grundsätzlich alle Deutschen (im Sinne des Art 116 Abs. 1 GG), die am Tag der Abstimmung das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung, in Bayern haben oder sich sonst in Bayern gewöhnlich aufhalten, und die nicht nach Art. 2 LWG vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Ausländer, auch nichtdeutsche EU-Bürger sind, anders als bei der Kommunal- und der Europawahl, bei der Landtags- und Bezirkswahl nicht wahlberechtigt. Jede stimmberechtigte Person, die am Stichtag (35. Tag vor der Wahl) bei der Meldebehörde gemeldet ist, wird in ein Wählerverzeichnis eingetragen und erhält seine entsprechende Wahlbenachrichtigung.

Passives Wahlrecht ist das Recht, gewählt werden zu können. **Wählbar** ist grundsätzlich jede stimmberechtigte Person, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und nicht durch Richterspruch von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist.

Karte 1: Übersichtskarte Stimmkreise



Das **Wahlvorschlagsrecht** haben politische Parteien und sonstige organisierte Wählergruppen. Die Vorschläge für die Wahlkreis- und Stimmkreisbewerber/innen müssen nach genau festgelegten Regeln beim Wahlkreisleiter eingereicht werden. Folgende politische Vereinigungen, welche dem Landeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl zum 16. Bayerischen Landtag frist- und formgerecht angezeigt haben, sind nach dem Beschluss des Landeswahlausschusses vom 03. Juli 2008 zur Einreichung von Wahlvorschlägen berechtigt:

Bezeichnung	Straße*	Ort	Kurzbezeichnung
Alternative Liste Trans e.V.	Postfach 130 215	90114 Nürnberg	AlternativeTrans
Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands	Postfach: 900 103	81501 München	APPD
Bayernpartei	Untere Weidenstraße 14	81543 München	BP
BÜRGER-BLOCK e. V.	Nymphenburger Straße 184	80634 München	BB
Bürgerrechtsbewegung Solidarität	Ruppertstraße 18	80337 München	BüSo
DIE REPUBLIKANER	Peterhofstraße 15	86438 Kissing	REP
Die Violetten – für spirituelle Politik	Karwendelstraße 23	81369 München	DIE VIOLETTEN
FW FREIE WÄHLER Bayern e. V.	Tsingtauer Straße 44b	81827 München	FW FREIE WÄHLER
„Keine Partei entspricht meinem Wählerwillen“	Hanauer Landstraße 84	63791 Karlstein	„Keine“
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	Postfach 2165	96012 Bamberg	NPD
Ökologisch-Demokratische Partei / Bündnis für Familien	Heuwinkel 6	94032 Passau	ödp
Partei Bibeltreuer Christen	Obere Stadtgasse 55a	90427 Nürnberg	PBC
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Rattenberger Str. 31	81373 München	Die PARTEI
Piratenpartei Deutschland	Postfach 440 534	80754 München	PIRATEN
Rentnerinnen und Rentner Partei	Am Geisfeld 8	85658 Egmating	RRP
SOZIALE ALTERNATIVE FÜR GERECHTIGKEIT – Landesverband Bayern	Otto-Hahn-Straße 19	93158 Teublitz	SAG

* Landesverbände (sofern möglich)

Vereinigungen, die im Bayerischen Landtag oder im Deutschen Bundestag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen vertreten waren (Beteiligungsanzeige nicht erforderlich):

Bezeichnung	Straße	Ort	Kurzbezeichnung
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sendlinger Straße 47	80331 München	GRÜNE
Christlich Demokratische Union Deutschlands	Klingelhöferstraße 8	10785 Berlin	CDU
Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.	Nymphenburger Straße 64	80335 München	CSU
DIE LINKE	Schwanthalerstraße 91	80336 München	DIE LINKE
Freie Demokratische Partei	Agnesstraße 47/IV	80798 München	FDP
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Oberanger 38/II	80331 München	SPD

1.4 Wahlvorschläge für die Landtagswahl 2008

Für ein Direktmandat zum Bayerischen Landtag kandidieren in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen folgende Personen:

Tab. 1: Bewerber um ein Direktmandat

Wahlkreis- vorschlag		Stimmkreis			
		501 Nürnberg-Nord	502 Nürnberg-Ost	503 Nürnberg-Süd	504 Nürnberg-West
Nr.	von				
1	CSU	Dr. Beckstein, Günther	Imhof, Hermann	Freller, Karl	Dr. Söder, Markus
2	SPD	Lanig, Johannes	Weikert, Angelika	Schmitt-Bussinger, Helga	Schuster, Stefan
3	GRÜNE	Ganserer, Markus	Stahl, Christine	Krilles, Renate	Turhan, Celal
4	FW	Dr. Pauli, Gabriele	Prof. Dr. Beck, Hartmut	Dr. Wolz, Dieter	Dörfler, Jürgen Horst
5	FDP	Dr. Eipper, Christoph	Dr. Knapp, Frank	Fink, Helmut	Lindner, Michael
6	REP	Schumann, Harald	Staszewski, Susanne	Schöniger, Walter	Endres, Werner
7	ödp	Forster, Manuela	Jäger, Katharina	Schrollinger, Thomas	Friedrich, Thomas
8	BP	-	Mair, Benjamin	-	-
9	LINKE	Gebuhr, Stefan	Weinberg, Harald	Özen, Taylan	Edelmann, Rainer
10	VIOLETTEN	-	-	-	-
11	NPD	Schmaus, Sebastian	Vahlberg, Richard	Biller, Rainer	Ollert, Ralf

1.5 Wahlorganisation

Die Landtagswahl findet zusammen mit der Bezirkswahl (s. unter Abschnitt 4) am 28. September 2008 statt. Die Wahllokale sind von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. In Nürnberg ist das Stadtgebiet in 363 Stimmbezirke unterteilt, die in den oben beschriebenen vier Stimmkreisen 501 bis 504 liegen. (siehe auch Karte auf Seite 6).

Zur Auszählung der durch Briefwahl abgegebenen Stimmen werden zusätzlich 65 Briefwahlbezirke gebildet. In den somit 428 Stimmbezirken werden durchschnittlich 8 Frauen und Männer als Mitglieder des Wahlvorstandes (Wahlvorsteher, Stellvertreter, Schriftführer, Beisitzer) ehrenamtlich tätig sein oder als Hilfskräfte Dienst leisten. In der Wahlnacht werden zur Annahme der Schnellmeldung im Einwohneramt etwa 50 Personen und zur Ergebnisfeststellung im Wahlamt etwa 100 Personen eingesetzt sein. Insgesamt sind in Nürnberg am Wahltag erneut rd. 3 450 Personen mit der Durchführung der Landtags- und Bezirkswahl befasst.

Schnellmeldung

Unmittelbar nach der Schließung der Wahllokale um 18.00 Uhr wird in den einzelnen Stimmbezirken mit der Auszählung der Stimmen begonnen (das Zählen der Erst- und Zweitstimmen ist unter § 57ff LWO gesetzlich geregelt). Zuerst werden für die Landtagswahl die an die einzelnen Direktkandidaten vergebenen Stimmen (Erststimmen, kleiner Stimmzettel) gezählt und dann die auf die einzelnen Parteien entfallenen Zweitstimmen auf den großen Stimmzetteln. Das so ermittelte Ergebnis für die Erst- und Zweitstimmen wird je Stimmbezirk als "Erste Schnellmeldung" telefonisch über die Erfassungsplätze im Einwohneramt an das Wahlamt durchgegeben. Im Wahlamt werden aus den je Stimmbezirk eingegangenen Schnellmeldungen die Ergebnisse für die Städte Nürnberg und Schwabach, die Gemeinden Feucht, Rückersdorf und Schwaig sowie für die Stimmkreise 501 bis 504 zusammengestellt und an den Landeswahlleiter als "Erste Durchsage" weitergegeben, der ein vorläufiges Ergebnis für die Regierungsbezirke und Bayern insgesamt ermittelt. Im Wahllokal werden dann die Zweitstimmen (großer Stimmzettel) nach den einzelnen Bewerbern ausgezählt und die Niederschrift für die Landtagswahl erstellt. Erst nach der Ergebnisermittlung der Landtagswahl wird die Bezirkswahl in gleicher Weise ausgezählt und das Ergebnis in einer gesonderten Niederschrift dokumentiert. Abschließend erfolgt die ordnungsgemäße Übergabe und Verwahrung der Abstimmungsunterlagen.

eingehende Prüfung
am Montag nach der
Wahl

Am Montag nach der Wahl werden im Wahlamt die Niederschriften der Landtagswahl zur Erfassung vorbereitet, rechnerische Prüfungen durchgeführt und eine "Zweite Durchsage" mit allen auf die einzelnen Parteien und Bewerber entfallenden Stimmen ermittelt.

Als gemeinsamer Stimmkreisleiter für die vier Stimmkreise 501 bis 504 bei der Landtags- und Bezirkswahl 2008 wurde von der Regierung von Mittelfranken der Leiter des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg, Wolf Schäfer, ernannt. Sein Stellvertreter ist Walter Lindl, Leiter des Rechtsamts der Stadt Nürnberg. Der Stimmkreisleiter benennt die Beisitzer des Stimmkreisausschusses, er beruft diesen Ausschuss ein und leitet dessen Sitzungen, nimmt die Erste und Zweite Schnellmeldung entgegen, stellt das vorläufige Wahlergebnis fest, fasst die Stimmkreisergebnisse zusammen und leitet sie an den Landeswahlleiter weiter. Er prüft und stellt die endgültigen Wahlergebnisse zusammen; er gibt die vom Stimmkreisausschuss festgestellten endgültigen Wahlergebnisse bekannt und übermittelt auch diese an den Landeswahlleiter. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient er sich des Wahlamts der Stadt Nürnberg.

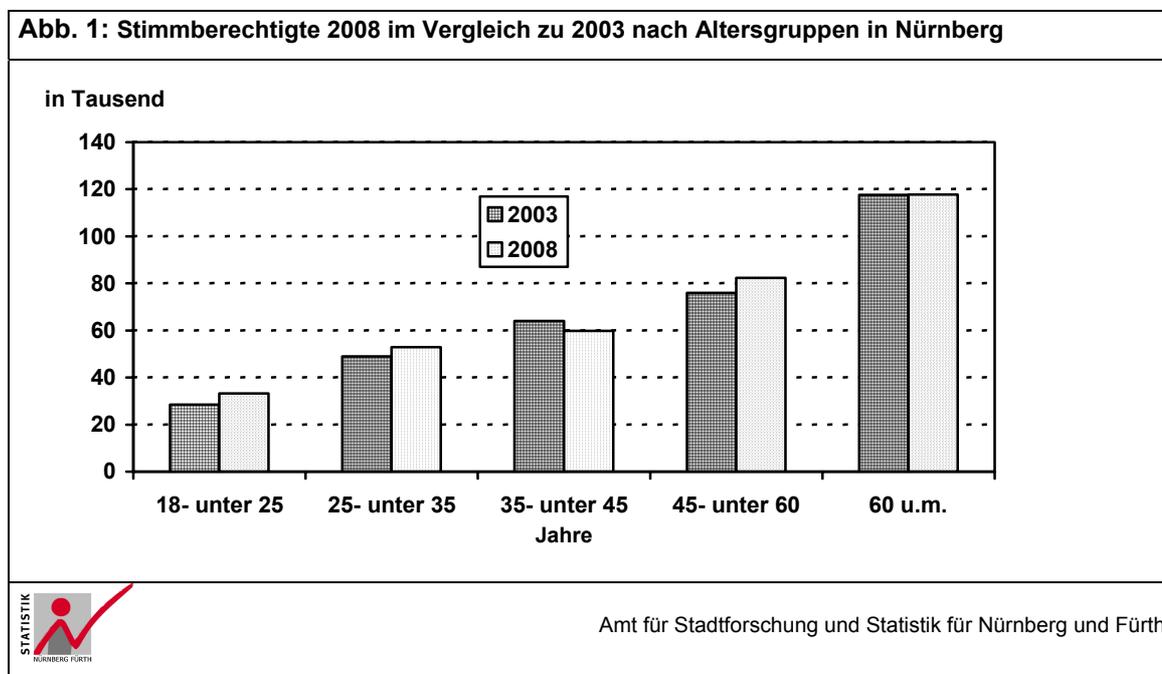
2. Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung

2.1 Stimmberechtigte nach Altersgruppen

Am 30.06.2008 waren in den Einwohnerregistern Nürnbergs und der zur Wahl assoziierten Gemeinden 346 080 Personen als stimmberechtigt zur Landtagswahl 2008 erfasst. Die Zahl der Stimmberechtigten wird sich erfahrungsgemäß bis zum Wahlsonntag - insbesondere wegen der Zu- und Fortzüge bis zum Wahltag - noch geringfügig ändern. Gegenüber der Landtagswahl 2003 erhöhte sich die Zahl der Stimmberechtigten in Nürnberg um 3,3 %. Hintergrund ist die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer, welche zu einem Anstieg der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in den Städten führte. Die Gemeinde Feucht (+ 656) und die kreisfreie Stadt Schwabach (+ 774) verzeichnen nach derzeitigem Einwohnerstand (und mit Ausnahme der Stadt Nürnberg) gegenüber 2003 den größten Zuwachs an Wahlbürgern (siehe nachfolgende Tabelle).

Verglichen mit 2003 wird sich die Zahl der Stimmberechtigten um ca. +11 000 erhöhen. Die stärksten Zuwächse erfolgen bei den 18-24-Jährigen (+ 4 810) und den 45-59-Jährigen (+ 6 365), wohingegen die mittleren Jahrgänge von 35 bis unter 45 Jahren um mehr als – 4 153 Einwohner zurückgehen; nur geringfügig ändert sich die Zahl der Stimmberechtigten ab 60 Jahren (+ 197).

Abb. 1: Stimmberechtigte 2008 im Vergleich zu 2003 nach Altersgruppen in Nürnberg



2.2 Stimmberechtigte und Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt

Entsprechend der Zahl der deutschen Einwohner für den jetzigen Gebietsstand der Stadt Nürnberg entwickelte sich auch die Zahl der Stimmberechtigten. Von 1946 bis 1970 stieg die Zahl der Stimmberechtigten von 198 685 auf den bisherigen Höchststand von 365 861. Die Zunahme im Jahr 1970 ist dabei zum überwiegenden Teil auf die erstmalige Teilnahme der 18- bis unter 21-Jährigen an der Landtags- und Bezirkswahl zurückzuführen. 2003 setzte sich der Trend sinkender Zahlen bei den Stimmberechtigten fort; die Zahl liegt rund 3 160 unter dem Wert von 1998. Die Wahlbeteiligung von 80,9 % bei der ersten Landtagswahl nach dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1946 wurde bei keiner der folgenden Landtagswahlen mehr erreicht. Auch hier kumulierte der Abwärtstrend in einer Wahlbeteiligung von 55 % bei der letzten Landtagswahl 2003. Männer gehen nach wie vor eher zur Wahl als Frauen. Betrug jedoch die Differenz der Wahlbeteiligungen von Männern und Frauen 1974 noch 3,9 %-Punkte, so schrumpfte diese in den folgenden Wahljahren unter 2 %-Punkte.

Rückgang der Stimmberechtigten

sinkende Wahlbeteiligung

Tab. 3: Stimmberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen in Nürnberg 1946 bis 2003 (derzeitiger Gebietsstand) und Vergleich mit der Europawahl 2004 und der Bundestagswahl 2005

Wahljahr	Stimmberechtigte			Wähler	Wahlbeteiligung in % ¹⁾		
	insgesamt	davon .. %			insgesamt	der Männer	der Frauen
		Männer	Frauen				
Landtagswahlen							
1946	198 685	.	.	160 663	80,9	.	.
1950	275 545	44,1	55,9	215 777	78,3	79,9	76,9
1954	305 795	43,5	56,5	242 720	79,4	81,7	77,9
1958	331 463	43,3	56,7	244 980	73,9	76,2	72,5
1962	352 063	43,3	56,7	256 759	72,9	75,1	71,1
1966	352 661	43,3	56,7	277 550	78,7	.	.
1970 ²⁾	365 861	43,4	56,6	292 115	79,8	82,3	78,6
1974	360 644	43,7	56,3	272 590	75,6	77,8	73,9
1978	352 959	43,6	56,4	270 529	76,6	78,4	75,3
1982	350 454	44,1	55,9	269 810	77,0	78,0	76,2
1986	354 036	44,5	55,5	244 106	68,9	70,0	68,1
1990	363 520	45,1	54,9	230 233	63,3	64,1	62,7
1994	354 146	45,2	54,8	239 535	67,6	68,5	66,9
1998	338 194	45,5	54,5	233 594	69,1	70,0	68,3
2003	335 035	46,2	53,8	184 123	55,0	55,4	53,7
Europawahl							
2004	337 154	46,3	53,7	138 384	41,0	40,2	39,6
Bundestagswahl							
2005	338 386	46,5	53,5	254 934	74,8	75,5	74,2

1) Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

2) 18- bis 21-Jährige erstmals stimmberechtigt

In gewöhnlich 32 Stimmbezirken der Stadt werden Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse auch nach **Altersgruppen** und **Geschlecht** ermittelt. Diese Repräsentativstimmbezirke sind so ausgewählt, dass die dort Stimmberechtigten in Bezug auf Alter, Geschlecht und Wahlverhalten der Gesamtstadt entsprechen. Bei der Auswertung der Wahlbeteiligung sind die Briefwähler rechnerisch mit einbezogen worden.

Die Höhe der Wahlbeteiligung spiegelt die Einschätzung der Wähler wider, wie wichtig ihre Entscheidung zu sehen ist. Mit Abstand den geringsten Zuspruch fand die Europawahl 2004 mit 41,0 %, den bisher niedrigsten Wert bei einer Wahl in Nürnberg. Die Wahlbeteiligung ist bei der Landtagswahl 2003 um 14 %-Punkte massiv zurückgegangen und führte zum geringsten Wert seit 1946; gegenüber der Bundestagswahl 2005 ist dies sogar eine Differenz von -20 %-Punkten. Nach Altersgruppen gegliedert zeigt sich der seit langem bekannte und konstante Sachverhalt: Die jüngeren Wahlberechtigten unter 45 Jahren gehen relativ weniger zur Wahl als die älteren.

Tab. 4: Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2005, Europawahl 2004 und Landtagswahl 2003

Alter in Jahren von ... bis unter ...	Wahlbeteiligung in %								
	insgesamt			Männer			Frauen		
	BTW05	EuW04	LTW03	BTW05	EuW04	LTW03	BTW05	EuW04	LTW03
18 - 25	63,0	26,0	35,4	65,1	27,1	37,7	61,1	25,2	33,5
25 - 35	69,7	30,4	42,7	69,0	30,2	42,6	70,5	30,5	42,8
35 - 45	74,8	35,8	49,5	75,0	35,9	49,8	74,7	35,8	49,2
45 - 60	75,9	39,0	55,8	75,8	38,4	56,3	76,1	39,5	55,4
60 u.mehr	79,6	50,5	66,0	82,6	53,9	70,2	77,5	48,2	63,2
Auswahlbezirke zusammen	74,8	39,9	54,5	75,5	40,2	55,4	74,2	39,6	53,7
Gesamtstadt	75,3	41,0	55,0						

2.3 Wahlbeteiligung in den Nürnberger Statistischen Bezirken

Die Wahlbeteiligung kann auch räumlich differenziert für die Nürnberger Statistischen Bezirke nachgewiesen werden. Da sich die Abgrenzung dieser Gebiete im zeitlichen Verlauf nicht verändert hat, eignet sie sich gut für Zeitvergleiche. In sechs Statistischen Bezirken wohnen jeweils nur sehr wenige bzw. keine Wahlberechtigte - sie werden deshalb bei Auswertungen Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 34 → 36, 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

Hohe Wahlbeteiligung
in den Außenbezirken

Bei der Landtagswahl 2003 lag die Wahlbeteiligung in der Gesamtstadt bei 55,0 %. Während dieser Wert in nur fünf der 29 Statistischen Bezirken innerhalb des mittleren Rings überschritten wurde, ist die Wahlbeteiligung in allen Bezirken der Außenstadt mit Ausnahme von Langwasser und dem äußersten Westen der Stadt überdurchschnittlich. Von Gostenhof bis Steinbühl im südwestlichen Innenstadtbereich liegt der Sektor mit der geringsten Wahlbeteiligung.

Auf nachstehender Karte 2 ist neben der Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2003 auch dargestellt, wie stark die Wahlbeteiligung in den einzelnen Statistischen Bezirken in %-Punkten vom Gesamtstadtwert abweicht, und zwar bei der Stadtratswahl 2008, der Bundestagswahl 2005, der Europawahl 2004 und bei der Landtagswahl 2003. Die Karte zeigt deutlich, dass in den Außenbezirken der Stadt (mit o.g. Ausnahmen in Langwasser und im Westen) die Wahlbeteiligung bei den genannten Wahlen überwiegend überdurchschnittlich ausgeprägt ist, während dieser Wert vornehmlich in den Innenstadtbereichen, in Langwasser sowie in einem räumlichen Keil nach Südwesten unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt.

2.4 Wahlbeteiligung in den Stimmkreisen 501 bis 504

Vor 1994 lagen bei der Wahlbeteiligung die Stimmkreise Nürnberg-Süd und Nürnberg-Ost immer vor Nürnberg-Nord und Nürnberg-West. Die Position als Stimmkreis mit der höchsten Wahlbeteiligung (welche im Schnitt um 14 %-Punkte geringer ist als 2003) hat Nürnberg-Süd seit 1994 durchgängig an Nürnberg-Ost abgegeben.

Tab. 5: Wahlbeteiligung ¹⁾ bei den Landtagswahlen 1970 bis 2003 in Nürnberg insgesamt und in den Stimmkreisen 501 bis 504 (jetziger Gebietsstand)

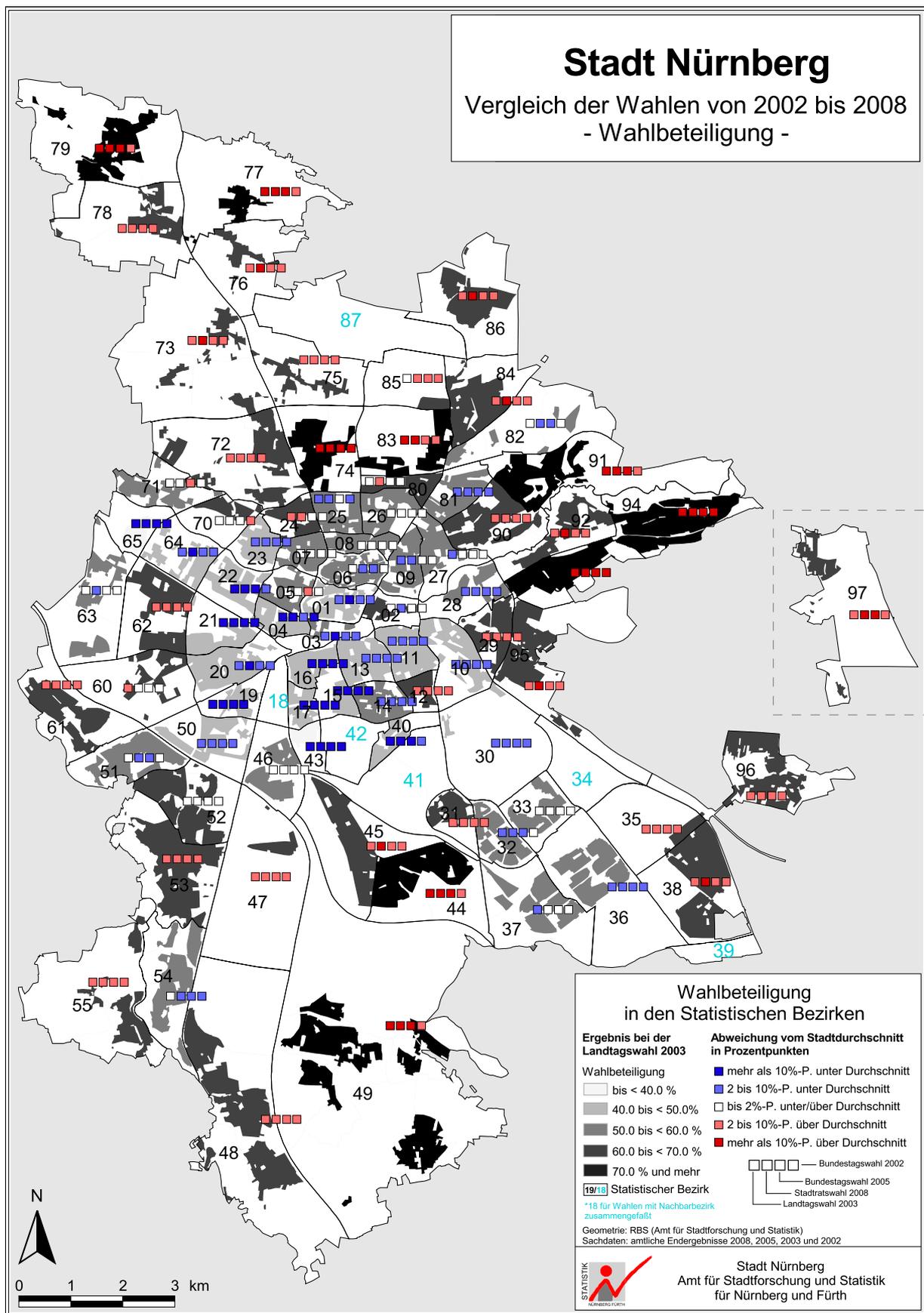
	Landtagswahl								
	1970	1974	1978	1982	1986	1990	1994	1998	2003
Stadt Nürnberg	79,8	75,6	76,6	77,0	68,9	63,3	67,6	69,1	55,0
501 Nürnberg-Nord ²⁾	78,6	73,7	75,2	75,5	68,0	62,5	67,7	69,3	55,5
502 Nürnberg-Ost ³⁾	80,8	77,4	78,9	79,3	71,7	66,2	70,5	72,0	58,3
503 Nürnberg-Süd ³⁾	82,0	77,7	79,9	80,3	72,5	67,0	70,1	71,1	57,6
504 Nürnberg-West	80,1	76,0	75,0	75,1	65,9	60,2	64,0	65,1	50,8

1) inkl. Briefwahl

2) einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig

3) einschl. Schwabach

Karte 2: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Wahlbeteiligung



3. Frühere Wahlergebnisse

3.1 Landtagswahlen im Bundesgebiet

Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen im Bundesgebiet zeigen deutlich, dass v.a. die großen Parteien CDU/CSU und SPD Verluste gegenüber den Vorwahlen hinnehmen mussten, während die Grünen und die FDP in mehr als 2/3 aller Landtagswahlen Stimmengewinne verbuchen konnten.

Tab. 6: Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen in Deutschland

Land	Datum	Stimmenanteil ¹⁾ in %				Veränderung zur Vorwahl %-Punkte			
		SPD	CDU, in Bayern CSU	GRÜNE	FDP	SPD	CDU, in Bayern CSU	GRÜNE	FDP
Baden-Württemberg	26.03.2006	25,2	44,2	11,7	10,7	-8,1	-0,6	4,0	2,6
Bayern	21.09.2003	19,6	60,7	7,7	2,6	-9,1	7,8	2,0	0,9
Berlin	17.09.2006	30,8	21,3	13,1	7,6	1,1	-2,5	4,0	-2,3
Brandenburg	19.09.2004	31,9	19,4	3,6	3,3	-7,4	-7,1	1,7	1,4
Bremen	13.05.2007	36,7	25,7	16,5	6,0	-5,6	-4,1	3,7	1,8
Hamburg	24.02.2008	34,1	42,6	9,6	4,8	-2,4	16,4	1,0	-0,3
Hessen	27.01.2008	36,7	36,8	7,5	9,4	7,6	-12,0	-2,6	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	17.09.2006	30,2	28,8	3,4	9,6	-10,4	-2,6	0,8	4,9
Niedersachsen	27.01.2008	30,3	42,5	8,0	8,2	-3,1	-5,8	0,4	0,1
Nordrhein-Westfalen	22.05.2005	37,1	44,8	6,2	6,2	-5,7	7,8	-0,9	-3,6
Rheinland-Pfalz	26.03.2006	45,6	32,8	4,6	8,0	0,9	-2,5	-0,6	0,2
Saarland	05.09.2004	30,8	47,5	5,6	5,2	-13,6	2,0	2,4	2,6
Sachsen	19.09.2004	9,8	41,1	5,1	5,9	-0,9	-15,8	2,5	4,8
Sachsen-Anhalt	26.03.2006	21,4	36,2	3,6	6,7	1,4	-1,1	1,6	-6,6
Schleswig-Holstein	20.02.2005	38,7	40,2	6,2	6,6	-4,4	5,0	0,0	-1,0
Thüringen	13.06.2004	14,5	43,0	4,5	3,6	-4,0	-8,0	2,6	2,5

1) in BE, BB, HH, HE, MV, NI, RP, SH, SN, ST und TH nur Zweitstimmen

Quelle: Statistische Landesämter, Landeswahlleiter

Die „kleinen“ Parteien (Grüne und FDP) reüssierten bei den letzten Landtagswahlen verhältnismäßig besser als die großen Parteien CDU/CSU und SPD.

Die **SPD** gewann nur leicht in Berlin, Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz; nennenswerte Zuwächse konnten die Sozialdemokraten nur in Hessen verzeichnen (> 7 %-Punkte). Massive Einbrüche sind hingegen in Mecklenburg-Vorpommern und im Saarland (> -10 %-Pt.) sowie in Bayern und Baden-Württemberg zu konstatieren. Im Vergleich aller Bundesländer erzielte die SPD in Sachsen das mit Abstand schlechteste Ergebnis (< 10 %), das Beste in Rheinland-Pfalz (> 45 %).

Die stärksten Zuwächse der **CDU/CSU** sind in Hamburg (> 16 %-Pt.) sowie in Bayern und Nordrhein-Westfalen (> 7 %-Pt.) festzustellen; herbe Verluste gab es für die Union in Sachsen und Hessen (> -10 %-Pt.). Das schwächste Ergebnis aller Bundesländer wurde in Brandenburg erzielt (< 20 %), den mit Abstand größten Stimmenanteil erreichte die CSU in Bayern und kletterte über die „magische“ 60 %-Marke.

Die **Grünen** schnitten in fast allen Bundesländern besser ab als bei den Wahlen zuvor; lediglich in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen wurden schlechtere Ergebnisse erzielt. Mit Ausnahme von Berlin bleibt für die Grünen zudem festzuhalten, dass die schlechtesten Gesamtergebnisse v.a. in Ostdeutschland erreicht werden; zweistellige Stimmenanteile gibt es für die Grünen nur in Bremen und Berlin (> 13 %). Die **FDP** gewann in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen (> 4 %-Pt.), verlor hingegen stark in Sachsen-Anhalt (> -6 %-Pt.). Die schlechtesten Landesergebnisse der FDP liegen in Bayern, Brandenburg und Thüringen (< 4 %); ein zweistelliges Ergebnis erzielte die FDP nur in Baden-Württemberg (> 10 %).

3.2 Wahlergebnisse für die Gesamtstadt

Der Vergleich der verschiedenen überregionalen Wahlen ist nur mit Einschränkungen möglich, da schon die unterschiedlichen Wahlbeteiligungen und auch die Zahl der sich jeweils zur Wahl stellenden Parteien Anlass für Ergebnisdifferenzen sein können.

Für die Feststellung der Sitzverteilung auf die einzelnen Parteien und Wählergruppen ist bei Landtagswahlen die Summe der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen Erst- und Zweitstimmen und bei Bundestagswahlen die Zahl der Zweitstimmen maßgeblich. Bei den bisherigen Europawahlen sind die für einen Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen Grundlage für die Berechnung der Sitzverteilung. Die in nachstehender Tabelle genannten Prozentwerte beziehen sich auf das für die jeweilige Wahl gültige Verfahren. Berechnungsgrundlage für Sitzverteilung ist unterschiedlich

Tab. 7: Ergebnisse ausgewählter Wahlen in Nürnberg

Wahl	von je 100 Stimmen erhalten					
	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	REP	Sonstige
Landtagswahl 1946	24,2	43,3	9,3	-	-	23,1
Landtagswahl 1950	16,8	49,0	13,6	-	-	20,6
Landtagswahl 1954	26,1	43,8	13,8	-	-	16,3
Landtagswahl 1958	31,6	49,8	11,3	-	-	7,3
Landtagswahl 1962	32,8	48,7	11,4	-	-	7,0
Landtagswahl 1966	31,1	46,9	9,1	-	-	13,0
Landtagswahl 1970	36,1	42,7	14,7	-	-	6,5
Landtagswahl 1974	45,0	42,7	8,9	-	-	3,5
Landtagswahl 1978	43,3	45,6	7,5	2,0 ¹⁾	-	1,6
Landtagswahl 1982	43,4	45,7	3,3	5,7	-	1,9
Landtagswahl 1986	43,8	37,7	3,7	9,7	3,2	1,9
Landtagswahl 1990	41,9	36,9	6,4	7,9	5,4	1,6
Landtagswahl 1994	42,3	42,8	2,9	6,2	3,5	2,3
Landtagswahl 1998	44,7	41,5	1,5	5,8	3,0	3,4
Landtagswahl 2003	52,1	29,3	2,6	9,9	2,2	3,8
	zum Vergleich					
Europawahl 2004	45,9	22,5	3,7	16,0	2,0	9,9
Bundestagswahl 2005 ²⁾	37,7	34,6	8,2	10,1	0,6	8,8

¹⁾ 1978 trat die AUD unter dem Kennwort "Die Grünen" an

²⁾ Zweitstimmen

Die SPD belegte bei den bisherigen 15 Landtagswahlen in Nürnberg zehnmal Platz 1 in der Wählergunst. In den Jahren 1974, 1986, 1990, 1998 und 2003 wurde sie von der CSU auf Platz 2 verdrängt. Waren die Abstände zwischen diesen beiden Parteien von 1974 bis 1998 noch einigermaßen gering, so distanzierte die CSU bei der letzten Wahl 2003 die SPD mit knapp 23 %-Punkten; deutlicher fiel nur die Wahl 1950 – damals zugunsten der SPD – aus. Die Unterschiede in den Wahlergebnissen haben sich seit dem letzten Wahlturnus auf ein „geregeltes“ Maß eingependelt: mit nur noch - 5,3 %-Punkten gegenüber der Bundestagswahl 2005 sackte die SPD bei der Europawahl 2004 auf 22,5 % und somit den geringsten Stimmenanteil aller Wahlen ab. Die CSU konnte bei der Landtagswahl 2003 in Nürnberg erstmals die 50 %-Marke durchbrechen; lag die CSU bei der Europawahl 2004 noch wesentlich stärker vor der SPD (+ 23,4 %-Pt.), so verringerte sich dieser Abstand bei der Bundestagswahl 2005 auf + 3 %-Punkte.

CSU dominierte bei der LTW 2003

Größte Differenz zwischen CSU und SPD seit 1950

Differenz auf Bundesebene geringer

3.3 Ergebnisse der Repräsentativstatistik

Ebenso wie die Wahlbeteiligung können für Nürnberg insgesamt die Stimmenanteile der Parteien nach Alter und Geschlecht aus den repräsentativ ausgewählten Stimmbezirken ermittelt werden. Da diese Art der Ergebnisermittlung nur für normale Stimmbezirke, nicht aber für Briefwahlbezirke erfolgt, ist ein Vergleich mit den Gesamtstadtergebnissen nur für die Urnenwahl sinnvoll.

Die Repräsentativstatistik wurde für die Bundestagswahlen 1994 und 1998 ausgesetzt. Bayern hatte sich für die Landtagswahlen 1998 dieser Regelung nicht angeschlossen. Bei der Landtagswahl 2003 wurden in 32 Stimmbezirken der Stadt somit die Erststimmen der Landtagswahl, wie in den früheren Jahren, nach Parteien sowie Alter und Geschlecht der Wähler ermittelt.

Tab. 8: Erststimmenanteile nach Geschlecht und Altersgruppen bei den Landtagswahlen 2003 und 1998 (Ergebnis aus repräsentativen Stimmbezirken)

Alter der Wählenden von ... bis unter ... Jahren	CSU		SPD		FDP		GRÜNE		FW	
	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998
	Männer									
18 – 25	48,4	37,8	25,2	36,5	3,7	3,0	17,8	7,6	0,6	1,3
25 – 35	46,3	37,1	26,7	42,8	3,3	2,0	14,4	8,9	2,8	0,7
35 – 45	44,9	32,8	28,4	47,3	2,1	1,2	16,0	8,8	2,5	1,8
45 – 60	50,5	41,3	29,2	46,3	3,0	1,1	10,2	4,3	1,9	1,1
60 u. mehr	58,9	51,6	30,5	39,8	2,3	0,6	2,6	0,9	1,6	1,2
zusammen	51,9	41,8	29,0	43,3	2,6	1,2	9,5	5,1	1,9	1,2
	Frauen									
18 – 25	46,3	33,8	23,9	44,8	2,6	1,8	18,7	8,5	1,4	1,3
25 – 35	40,9	29,0	30,3	48,4	3,5	2,4	17,4	10,6	2,1	2,0
35 – 45	40,3	30,5	31,2	49,7	2,3	1,1	18,3	11,7	2,4	2,1
45 – 60	51,8	44,0	28,9	44,1	2,4	1,6	10,6	4,0	1,8	1,1
60 u. mehr	60,2	54,1	31,4	38,6	2,0	1,5	2,4	1,3	1,2	0,7
zusammen	52,3	43,0	30,3	43,6	2,3	1,6	9,3	5,4	1,7	1,2
	Männer und Frauen zusammen									
zusammen	52,1	42,4	29,7	43,5	2,5	1,4	9,4	5,3	1,8	1,2
	Gesamtstadtergebnis im Vergleich									
Urnenwahl	51,8	44,2	29,6	42,8	2,5	1,3	9,7	5,0	1,9	1,0
einschl. Briefwahl	52,1	44,7	29,4	42,1	2,6	1,5	9,7	5,1	1,9	1,1

CSU punktet v.a. bei älteren Wählern; 2003 konnten auch vermehrt junge Wähler gewonnen werden

Die **CSU** hat bei den Wählern unter 60 Jahren immer unterdurchschnittliche und bei den älteren Wählern immer überdurchschnittliche Stimmenanteile zu verzeichnen. Gegenüber der Landtagswahl 1998 konnte die CSU in allen Altersgruppen z.T. deutlich an Attraktivität zulegen: sind es bei den Männern v.a. die mittleren Jahrgänge von 35 bis 44 Jahre, so gewann die CSU überwiegend bei den jungen Frauen im Alter von 18 bis 34.

Einbrechen der SPD in allen Altersgruppen: massive Verluste v.a. bei den jungen Frauen

Die Gewinne der CSU gingen zu Lasten der **SPD**, die gerade bei den jungen Männern zwischen 25 und 44 Jahren starke Verluste von bis zu –19 %-Punkte hinnehmen musste. Das Wegfallen von Stimmen junger Wählerinnen zeigt sich noch extremer: knapp 21 %-Punkte weniger als bei der Wahl 1998 bei den Frauen unter 25 Jahren sind ein eindeutiges Indiz dafür, dass die Partei diese Wählergruppe bei der Landtagswahl nicht für sich gewinnen konnte.

FDP, Grüne und FW konnten in allen Altersgruppen leichte Gewinne erzielen

Die **FDP** konnte 2003 bei Männern und Frauen in allen Altersgruppen Stimmenanteile zwischen +0,5 und +1,9 %-Punkte gewinnen, was eine Umkehr des Ergebnisses von 1998 bedeutet, wo die FDP - mit einer Ausnahme - überall Stimmen einbüßen musste. Die **Grünen** konnten analog zur FDP ebenfalls in allen Altersgruppen Gewinne verbuchen, wobei die Zuwächse bei den Stimmen-

anteilen stärker als bei der FDP ausfallen; gerade die jungen Wähler unter 25 Jahren haben sich 2003 verstärkt für die Grünen entschieden (+10,2 %-Pt.). Die **FW** verbesserten ihr Ergebnis geringfügig (+0,1 - +2,1 %-Pt.) in fast allen Altersgruppen; nur bei den Männern unter 25 Jahren zeigt sich ein „Verlust“ von - 0,7 %-Punkte gegenüber der letzten Landtagswahl.

3.4 Wahlergebnis in den Stimmkreisen

Die Direktwahl von Stimmkreisbewerbern bei den Landtagswahlen gibt es seit 1950. In den Nürnberger Stimmkreisen erhielten bisher nur Bewerber der CSU und der SPD Direktmandate; alle von anderen Parteien aufgestellten Bewerber konnten nie die erforderliche relative Mehrheit erreichen.

Seit 1998 öffnet sich in den Stimmkreisen eine „Schere“ zwischen CSU und SPD

Die Stimmkreise haben im Laufe der Zeit ihre Abgrenzungen mehrfach geändert, gebietsbezogene Vergleiche sind also nur bedingt möglich.

- Bei den vier Wahlen zwischen 1950 und 1962 war das Stadtgebiet in drei sogenannte Stimmkreisverbände eingeteilt, es waren demnach jeweils drei Stimmkreisabgeordnete direkt zu wählen. Alle zwölf in diesem Zeitraum zu vergebenden Stimmkreismandate fielen Bewerbern der SPD zu.

- Bei den drei Landtagswahlen zwischen 1966 und 1974 war Nürnberg, wenn auch mit mehrfach geänderter Abgrenzung, in die fünf Stimmkreise Mitte, Nord, Süd, West und Ost eingeteilt. Es wurde also bei jeder Wahl über die Vergabe von fünf Direktmandaten entschieden, bei den drei Wahlen zusammengenommen also über die Besetzung von fünfzehn Sitzen. Zwölfmal konnten sich die Bewerber der SPD durchsetzen, in drei Fällen waren die CSU-Kandidaten erfolgreich. 1974 wurde als Folge der Gebietsreform und der Bevölkerungsverschiebung die Gemeinde Feucht dem Stimmkreis Nürnberg-Süd zugeschlagen.

- Als Folge der rückläufigen Einwohnerzahl musste Nürnberg 1978 einen Stimmkreis abgeben und ist seitdem in die nach den vier Himmelsrichtungen benannten Stimmkreise 501 bis 504 eingeteilt. Die Abgrenzung galt allerdings nur für die zwei Wahlen von 1978 und 1982. Von den zu vergebenden acht Mandaten entfielen sechs auf die SPD und zwei auf die CSU.

- Zur Landtagswahl 1986 wurde die Stimmkreiseinteilung erneut geändert, die Namen wurden jedoch beibehalten. Die Gemeinde Feucht wurde dabei dem Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost zugeschlagen und die Stadt Schwabach in den Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd aufgenommen. Diese Einteilung wurde bis zur Landtagswahl 1990 beibehalten. In allen vier Nürnberger Stimmkreisen waren 1986 und 1990 die Direktbewerber der CSU erfolgreich.

- Infolge der rückläufigen Bevölkerungszahl Deutscher in Nürnberg wurden 1994 die Stimmkreisgrenzen angepasst. Die Gemeinden Rückersdorf und Schwaig kamen zum Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost, was innerhalb des Stadtgebiets die Verschiebung der Stimmkreisgrenzen erforderlich machte. Je drei Direktmandate wurden 1994 und 1998 von der CSU gewonnen, eines ging an die SPD.

- Das Ergebnis der letzten Landtagswahl 2003 bestätigte auch in Nürnberg das sehr gute Abschneiden der CSU in Bayern. Alle vier Direktmandate wurden mit großem Abstand vor der SPD gewonnen.

CSU konnte bei den letzten vier LTWen seit 1990 14 der 16 Direktmandate in den vier Stimmkreisen gewinnen

Tab. 9: Die Stimmkreismandate bei den Landtagswahlen 1950 bis 2003 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Die gewählten Bewerberinnen und Bewerber sind jeweils zuerst genannt. Bewerberinnen sind mit * gekennzeichnet.

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreisverband 1 (Altstadt, Westen und Nordwesten)			Stimmkreisverband 2 (Osten)			Stimmkreisverband 3 (Südwesten und Süden)		
1950	SPD	Albert	46,7	SPD	Haas	49,4	SPD	Krüger *	51,7
	CSU	Euerl	15,8	CSU	Seyschab	15,8	CSU	Donsberger	15,7
1954	SPD	Albert	42,6	SPD	Haas	42,1	SPD	Krüger *	46,3
	CSU	Euerl	26,8	CSU	Schäfer	26,2	CSU	Donsberger	24,6
1958	SPD	Eichhorn	49,0	SPD	Drexler	47,4	SPD	Krüger *	53,4
	CSU	Euerl	33,1	CSU	Schäfer	32,2	CSU	Dr. Pirkl	29,4
1962	SPD	Gsänger	47,6	SPD	Drexler	47,1	SPD	Krüger *	51,8
	CSU	Euerl	33,7	CSU	Schäfer	33,1	CSU	Dr. Pirkl	31,1

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreis Mitte			Stimmkreis Nord			Stimmkreis Süd		
1966	SPD	Seibel *	45,2	SPD	Sommer	42,9	SPD	Drexler	51,7
	CSU	Dr. Pirkl	31,0	CSU	Schäfer	33,3	CSU	Dr. Renner	29,1
1970	SPD	Seibel *	45,2	SPD	Sommer	43,4	SPD	Drexler	49,0
	CSU	Dr. Pirkl	36,2	CSU	Beckstein	36,8	CSU	Dr. Rost	33,1
1974	SPD	Seibel *	45,5	CSU	Dr. Rost	46,1	SPD	Heiden	45,7
	CSU	Dr. Pirkl	44,0	SPD	Sommer	42,4	CSU	Beckstein	43,5
	Stimmkreis West				Stimmkreis Ost				
1966	SPD	Fischer	50,5	SPD	Kamm	45,6			
	CSU	Bauerreiß	30,1	CSU	Euerl	31,1			
1970	SPD	Langenberger	47,0	CSU	Schäfer	38,3			
	CSU	Seel	34,5	SPD	Kamm	37,3			
1974	SPD	Langenberger	46,2	CSU	Schäfer	47,9			
	SPD	Leschanowsky	42,8	SPD	Kamm	38,0			

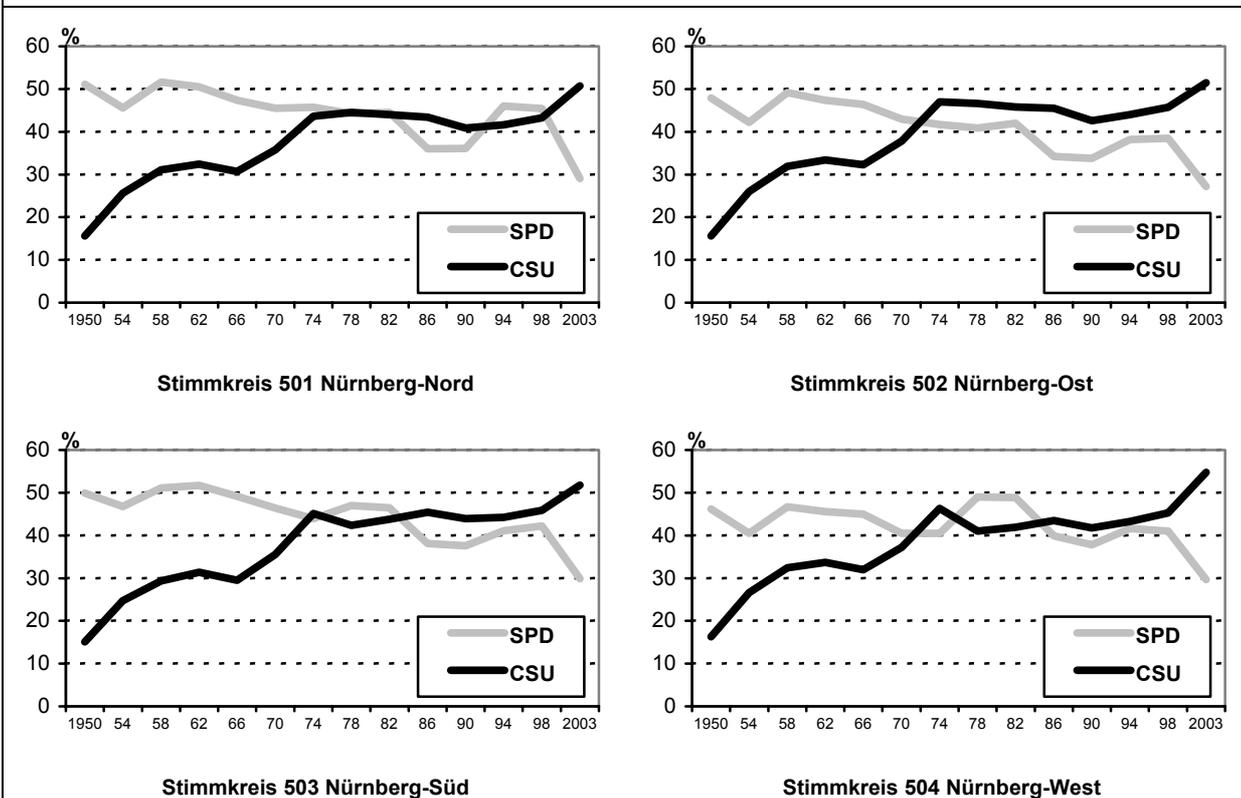
Wahljahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil								
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West		
1978	SPD	Langenberger	47,1	CSU	Dr. Rost	47,3	SPD	Seibel *	48,5
	CSU	Dr. Beckstein	42,6	SPD	Kamm	39,8	CSU	Dr. Pirkl	41,5
1982	SPD	Langenberger	46,6	CSU	Dr. Rost	46,0	SPD	Haas *	48,1
	CSU	Dr. Beckstein	42,9	SPD	Kamm	41,5	CSU	Dr. Pirkl	42,4

Wahljahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil								
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West		
1986	CSU	Dr. Beckstein	43,1	CSU	Dr. Rost	45,8	CSU	Freller	44,9
	SPD	Langenberger	37,5	SPD	Kamm	33,3	SPD	Haas *	38,7
1990	CSU	Dr. Beckstein	41,2	CSU	Schweder *	42,7	CSU	Freller	44,3
	SPD	Langenberger	36,9	SPD	Voget *	33,6	SPD	Haas *	38,2
							CSU	Leschanowsky	43,8
							SPD	Schimpl	39,0
							CSU	Leschanowsky	41,7
							SPD	Schimpl	37,0

Noch: Die Stimmkreismandate bei den Landtagswahlen 1950 bis 1998 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl-jahr	Partei, Bewerber, Erststimmenanteil											
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord		Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost		Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd		Stimmkreis 504 Nürnberg-West					
1994	SPD	Schmidt *	46,0	CSU	Schweder *	44,0	CSU	Freller	44,2	CSU	Söder	43,3
	CSU	Dr. Beckstein	41,6	SPD	Voget *	38,2	SPD	Haas *	41,1	SPD	Dr. Scholz	41,6
1998	SPD	Schmidt *	45,4	CSU	Schweder *	45,7	CSU	Freller	45,9	CSU	Dr. Söder	45,3
	CSU	Dr. Beckstein	43,3	SPD	Voget *	38,5	SPD	Schmitt *	42,2	SPD	Dr. Scholz	41,0
2003	CSU	Dr. Beckstein	50,7	CSU	Imhof	51,5	CSU	Freller	51,8	CSU	Dr. Söder	54,8
	SPD	Vogel	29,1	SPD	Weikert *	27,2	SPD	Schmitt-B. *	29,9	SPD	Schuster	29,7

Abb. 2: Erststimmenanteile von CSU und SPD bei den Landtagswahlen 1950 bis 2003 in den Stimmkreisen 501 bis 504 (jetziger Gebietsstand)



Quelle (Wahlen 1950 bis 1990): Heft 493 der Beiträge zur Statistik Bayerns, herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Nürnberger Statistik aktuell (06.10.2003)



Hätte die ab 1994 geltende Stimmkreiseinteilung schon seit 1974 gegolten und wäre sie gleichermaßen auf die Landtags- und Bundestagswahlen angewandt worden, wären die Direktkandidaten von CSU und SPD wie folgt mit den Erststimmen aus den einzelnen Wahlen gewählt worden.

Tab. 10: Mehrheiten in Nürnberg und in den Stimmkreisen 501 bis 504 bei den Landtagswahlen und fiktiv bei den Bundestagswahlen bezüglich der Wahl von Direktkandidaten

Wahljahr	Stadt Nürnberg		501 Nürnberg-Nord		502 Nürnberg-Ost		503 Nürnberg-Süd		504 Nürnberg-West	
	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD	CSU	SPD
Anteil der Erststimmen bei der Landtagswahl										
1974	44,9	43,4	43,6	45,7	47,0	41,7	45,1	43,9	46,3	40,5
1978	43,1	45,9	44,5	44,2	46,6	40,9	42,4	47,0	41,0	49,0
1982	43,3	46,1	44,0	44,5	45,8	42,0	43,8	46,5	41,9	48,9
1986	43,7	37,8	43,4	36,0	45,5	34,2	45,4	38,1	43,5	39,9
1990	41,5	36,9	40,9	36,1	42,6	33,8	43,9	37,6	41,8	37,8
1994	45,4	40,4	41,6	46,0	44,0	38,2	44,2	41,1	43,3	41,6
1998	44,7	42,1	43,3	45,4	45,7	38,5	45,9	42,2	45,3	41,0
2003	52,1	29,4	50,7	29,1	51,5	27,2	51,8	29,9	54,8	29,7
Anteil der Erststimmen bei der Bundestagswahl										
1976	43,6	49,1	44,9	47,7	47,3	44,3	43,7	49,0	41,2	51,6
1980	43,0	47,7	44,5	45,8	45,8	43,5	43,7	47,7	40,8	50,6
1983	48,3	42,6	49,0	40,9	51,0	38,6	49,6	42,5	46,7	45,4
1987	45,8	39,5	45,3	38,6	47,5	36,4	47,1	39,9	45,7	40,7
1990	41,8	41,2	40,1	42,9	43,1	39,1	43,2	39,3	42,5	40,3
1994	44,8	41,2	43,9	40,1	46,8	38,2	45,1	43,2	44,7	42,6
1998	42,6	46,7	42,2	45,9	45,2	43,8	42,1	48,8	41,6	47,9
2002	46,5	42,5	45,2	42,8	48,8	40,0	46,9	42,3	46,8	42,8
2005	41,0	39,4	41,4	40,4	44,2	38,2	43,6	39,0	42,9	39,6

Für die Verteilung der Sitze im Landtag auf die einzelnen Parteien ist die Summe der Erst- und Zweitstimmen maßgebend, bei der Bundestagswahl sind es nur die Zweitstimmen und bei der Europawahl die Einzelstimmen. Diese Stimmenanteile sind allgemein die Gradmesser für die Beliebtheit einer Partei, sie sind für die sechs letzten überregionalen Wahlen im folgenden für die Stimmkreise 501 bis 504 zusammengestellt.

Tab. 11: Parteistimmenanteile bei den Landtagswahlen 2003 und 1998, bei den Bundestagswahlen 2005 und 2002 sowie bei den Europawahlen 2004 und 1999 in den Stimmkreisen 501 bis 504

Partei	LTW		BTW		EUW		LTW		BTW		EUW	
	2003	1998	2005	2002	2004	1999	2003	1998	2005	2002	2004	1999
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord						Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost					
CSU	49,1	42,2	35,7	42,1	42,4	50,4	52,2	46,1	37,3	45,6	45,8	54,8
SPD	29,1	41,6	33,6	37,0	21,4	28,3	27,7	39,3	32,7	35,5	21,1	27,6
FDP	2,9	1,8	8,7	4,9	4,2	2,2	3,6	2,0	10,1	5,3	4,5	2,5
GRÜNE	13,1	8,0	13,1	12,0	20,6	11,3	11,3	6,2	11,6	10,3	18,2	8,9
REP	2,1	2,6	0,5	0,6	1,5	1,6	1,0	2,8	0,5	0,6	1,5	1,5
Sonstige	3,7	3,8	8,4	3,3	9,8	6,2	4,2	3,6	7,9	2,6	8,9	4,7
	Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd						Stimmkreis 504 Nürnberg-West					
CSU	52,9	46,0	39,9	47,7	48,3	55,1	55,3	45,3	38,8	46,3	47,9	54,6
SPD	29,7	42,2	35,7	37,8	25,0	31,7	29,0	42,1	35,6	38,5	23,0	30,6
FDP	2,2	1,2	7,7	4,1	3,0	1,6	1,9	1,2	7,2	3,9	2,9	1,5
GRÜNE	7,8	3,9	7,5	6,9	11,4	5,7	7,4	4,8	8,0	7,2	12,4	6,2
REP	2,7	2,9	0,7	0,6	2,3	1,6	2,8	3,6	0,8	0,9	2,8	2,1
Sonstige	4,7	3,8	8,5	2,8	9,9	4,3	3,6	3,0	9,6	3,2	10,9	5,0

3.5 Wahlergebnisse und Strukturdaten in den Statistischen Bezirken

In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Landtagswahl 2003, der Bundestagswahl 2002, der Bundestagswahl 2005 und der Stadtratswahl 2008 für die Nürnberger Statistischen Bezirke zusammengestellt. Neben der Wahlbeteiligung sind die Stimmenanteile der CSU, SPD, Grünen, FDP, REP und Sonstigen ausgewiesen. Karten über die Stimmenanteile bei der Landtagswahl 2003 und die relativen Abweichungen der Stimmenanteile der jeweiligen Parteien vom Gesamtstadtergebnis bei den drei Vergleichswahlen ergänzen die tabellarische Darstellung.

In 6 Statistischen Bezirken wohnen jeweils nur sehr wenige bzw. keine Wahlberechtigte - sie werden deshalb bei Auswertungen Nachbarbezirken zugeschlagen (Bezirk 34 → 36, 39 → 38, Bezirke 41 und 42 → 40, Bezirk 87 → 75).

Die Ergebnisse früherer Wahlen sind bezirksweise in den Sonderheften der Statistischen Nachrichten der Stadt Nürnberg bereits veröffentlicht.

Um den Einfluss, den die Sozialstruktur der Bevölkerung auf die Wahlbeteiligung und das Wahlverhalten hat, erkennbar zu machen, sind in den folgenden Tabellen auch ausgewählte Strukturdaten auf Ebene der Statistischen Bezirke enthalten. Zusätzlich findet sich im Anschluss an die Tabelle der Strukturdaten eine Darstellung der Stadt Nürnberg nach Sozialräumen. Diese Darstellung bildet als Resultat einer ausführlichen Analyse der vielfältigen Informationen über Bevölkerung, Wirtschaft und Soziales und der bebauten Umwelt Sozialraumtypen der Stadt Nürnberg ab. In einer abschließenden Karte werden Sozialräume um die Stimmbezirke ergänzt.

Tab. 12: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk*	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW
	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
01 - Altstadt (St. Lorenz)	37,2	46,1	71,5	69,8	30,6	49,7	39,1	33,4	38,4	24,7	35,7	30,7
02 - Marienvorstadt	41,6	56,8	76,6	74,9	32,2	49,2	45,8	36,3	35,0	28,1	34,5	31,4
03 - Tafelhof	35,8	50,0	73,1	68,0	23,5	46,1	37,6	35,6	49,5	29,4	40,8	38,5
04 - Gostenhof	34,7	41,5	67,6	69,1	18,1	39,2	34,3	27,5	40,0	30,5	38,4	36,0
05 - Himpfelshof	51,4	54,8	79,4	78,1	25,7	41,4	36,2	30,2	37,8	28,8	36,6	31,8
06 - Altstadt (St. Sebald)	48,1	53,9	79,4	72,7	29,7	46,5	38,1	33,6	42,6	30,7	39,1	33,9
07 - St. Johannes	51,0	54,4	78,2	77,0	26,8	43,2	36,4	32,7	40,6	30,6	37,1	32,8
08 - Pirckheimerstraße	48,4	53,9	77,9	75,1	26,1	45,3	39,1	31,5	41,9	29,3	35,9	33,5
09 - Wöhrd	46,8	52,3	77,4	74,2	28,1	49,2	41,3	34,7	42,5	29,5	39,0	34,5
10 - Ludwigsfeld	42,3	46,5	72,3	69,4	23,2	46,7	39,6	31,7	47,8	34,3	42,1	38,2
11 - Glockenhof	40,3	46,4	72,0	68,7	22,7	46,0	38,4	30,8	46,5	32,0	41,9	37,5
12 - Guntherstraße	55,9	59,0	82,4	80,4	32,2	52,4	45,3	35,7	40,4	26,8	33,7	30,9
13 - Galgenhof	40,7	47,2	71,5	68,2	23,3	47,2	37,5	30,5	44,8	31,1	41,0	37,2
14 - Hummelstein	47,6	51,1	74,2	71,6	25,3	48,3	37,8	32,6	51,0	35,3	46,2	41,4
15 - Gugelstraße	34,2	41,8	64,9	63,7	23,0	48,9	39,1	30,0	50,4	31,8	43,9	40,1
16 - Steinbühl	36,0	42,5	68,1	63,3	26,8	49,7	40,5	33,7	47,5	32,6	42,6	38,3
17 - Gibitzenhof	36,5	42,8	67,1	60,8	28,1	58,1	47,3	36,4	48,9	29,0	39,4	37,8
19 - Schweinau	29,8	39,9	64,4	58,7	39,1	66,6	54,7	46,7	40,9	22,0	33,5	31,7
20 - St. Leonhard	39,0	46,4	69,6	66,0	31,0	55,3	44,8	37,7	45,5	28,6	40,0	35,4
21 - Sündersbühl	35,0	44,6	67,7	60,7	29,6	60,7	48,9	38,4	47,2	28,2	39,0	38,0
22 - Bärenschanze	34,8	44,0	70,3	64,9	21,4	43,9	36,7	28,3	43,0	29,4	39,3	34,5
23 - Sandberg	42,6	47,1	71,7	70,7	23,3	47,3	39,2	31,2	45,7	30,5	41,7	36,7
24 - Bielingplatz	55,1	57,4	78,7	77,3	27,8	46,8	39,3	34,8	41,8	30,5	36,3	32,5
25 - Uhlandstraße	47,8	51,9	75,6	73,9	23,9	41,4	35,2	29,8	43,1	31,6	39,4	35,1
26 - Maxfeld	49,6	55,4	79,6	76,1	28,9	48,0	42,4	36,0	43,0	30,3	37,8	33,7
27 - Veilhof	48,8	52,2	77,4	75,3	23,3	45,1	39,3	32,3	48,5	33,7	41,1	37,4
28 - Tullnau	43,0	48,9	71,5	69,8	33,5	54,3	45,7	37,6	40,1	27,2	38,0	34,0
29 - Gleißhammer	55,0	59,6	82,7	79,4	32,2	49,8	43,5	36,3	41,9	28,8	35,8	32,3
30 - Dutzendteich	43,0	46,6	70,2	71,0	32,7	45,3	40,5	29,4	40,4	31,8	39,3	36,6
31 - Rangierbahnhof-Siedlung	57,0	57,8	83,2	78,4	18,9	40,4	34,6	28,1	63,2	46,2	53,3	51,7
32 - Langwasser Nordwest	47,3	51,5	76,8	72,2	34,4	56,2	49,8	41,6	45,9	29,0	37,6	36,9
33 - Langwasser Nordost	50,3	54,5	79,7	76,4	36,0	57,3	52,6	41,8	43,8	26,9	34,7	34,0
35 - Altenfurt Nord	55,7	61,1	81,3	77,6	33,6	52,6	47,7	40,9	45,3	28,9	39,7	33,7
36 - Langwasser Südost	40,6	48,5	71,5	66,6	36,3	56,2	50,3	41,8	43,4	28,7	37,9	35,7
37 - Langwasser Südwest	48,7	51,5	78,5	73,5	32,6	54,7	48,9	40,1	48,0	30,5	39,2	37,2
38 - Altenfurt, Moorenbrunn	61,1	62,0	85,5	83,4	39,7	55,9	50,5	42,1	41,7	27,3	34,8	33,2
40 - Hasenbuck	39,2	44,3	69,2	63,1	22,2	45,5	39,3	30,1	53,0	38,9	46,0	44,3
43 - Dianastraße	24,4	30,6	59,8	53,7	22,4	50,5	40,8	31,9	50,5	35,2	42,6	42,9
44 - Trierer Straße	69,9	67,5	87,3	86,1	30,9	50,2	45,7	38,2	49,1	31,6	38,2	38,1
45 - Gartenstadt	65,7	63,7	84,2	82,3	19,4	38,2	34,9	29,9	62,3	48,2	52,2	47,5

* Die nahezu unbewohnten Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 wurden mit den Bezirken 17, 36, 38, 40, 43 bzw. 75 zusammengefasst

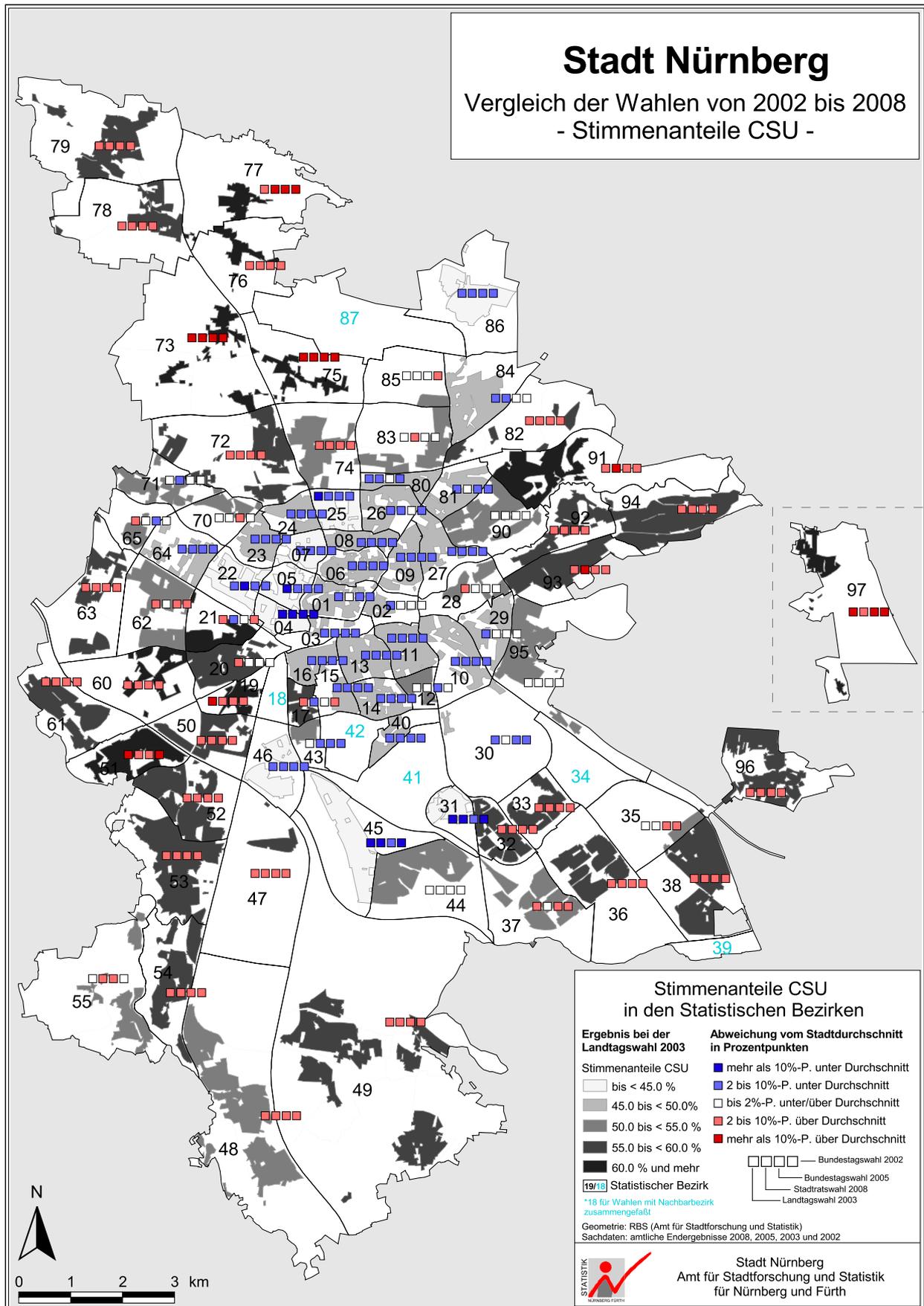
Stimmenanteile Grüne				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige				Stat. Bez.
StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	
2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	
13	14	15	16	21	22	23	24	17	18	19	20	25	26	27	28	29
11,3	15,7	14,8	15,9	5,3	4,4	6,2	12,2	0,8	1,8	0,6	0,4	13,5	3,7	3,6	7,4	01
15,2	15,5	11,3	13,9	3,7	2,6	5,1	10,8	0,9	0,6	0,8	0,2	13,0	4,1	2,6	7,5	02
7,0	14,5	11,9	9,8	3,1	4,3	7,3	6,0	0,7	3,7	0,0	0,6	16,2	2,0	2,4	9,5	03
15,6	21,7	17,1	18,2	2,7	2,4	4,1	6,3	1,0	2,0	0,5	0,7	22,5	4,2	5,6	11,3	04
15,4	21,8	17,8	18,8	4,0	3,6	5,3	9,1	0,5	1,2	0,6	0,5	16,7	3,1	3,4	9,6	05
10,3	13,5	13,0	13,9	4,7	3,6	5,5	10,5	0,6	2,0	0,6	0,1	12,0	3,7	3,6	8,0	06
13,0	17,4	16,6	16,8	4,6	3,4	5,6	10,2	0,3	1,6	0,4	0,2	14,6	3,7	3,8	7,2	07
12,5	17,2	15,1	16,3	4,4	3,3	5,4	10,0	0,5	1,3	0,6	0,5	14,6	3,5	3,7	8,3	08
9,9	13,6	11,4	13,2	4,2	2,5	4,9	8,3	1,0	1,0	0,6	0,5	14,2	4,3	2,7	8,7	09
7,4	11,0	9,7	10,8	3,4	3,1	3,9	7,7	1,6	1,3	1,0	0,6	16,7	3,6	3,7	11,0	10
9,6	13,6	11,0	12,4	3,4	2,8	3,9	7,8	1,1	1,3	1,0	0,6	16,8	4,3	3,8	11,0	11
10,2	13,6	13,0	13,7	4,6	3,3	4,7	11,3	0,9	0,7	0,4	0,7	11,7	3,2	2,8	7,7	12
10,6	13,8	12,3	13,3	2,9	1,7	4,3	6,9	1,1	2,8	0,9	0,7	17,3	3,3	4,0	11,5	13
4,7	7,6	7,0	7,8	2,0	1,6	4,3	6,3	1,5	2,9	0,8	0,7	15,4	4,3	4,0	11,2	14
6,3	10,1	8,2	9,7	2,3	1,5	3,5	6,0	1,7	3,2	1,1	1,1	16,4	4,5	4,2	13,2	15
5,8	8,6	7,9	8,4	2,7	2,0	3,8	6,7	1,4	3,0	0,9	0,9	15,9	4,2	4,4	12,1	16
4,1	5,9	5,9	6,5	2,3	1,3	2,9	6,1	1,3	3,1	1,0	1,2	15,3	2,5	3,4	12,1	17
3,7	4,3	5,0	5,6	3,1	1,8	3,4	6,9	1,1	2,3	1,2	0,6	12,1	3,1	2,2	8,5	19
5,6	7,8	7,2	8,2	2,4	1,6	3,6	6,5	1,1	3,6	1,1	0,8	14,5	3,1	3,4	11,5	20
3,2	3,9	4,2	6,0	0,8	1,2	3,4	5,6	1,8	3,4	1,2	0,8	17,4	2,5	3,3	11,1	21
11,2	18,0	13,5	16,6	2,6	2,1	3,8	6,8	1,0	3,0	0,9	1,3	20,8	3,7	5,8	12,5	22
9,7	12,3	10,1	13,0	2,8	2,7	4,1	7,1	1,1	2,8	0,8	0,9	17,4	4,4	4,1	11,2	23
12,8	14,5	14,4	15,4	2,9	3,1	5,3	8,7	0,6	1,3	0,7	0,4	14,2	3,8	3,9	8,1	24
13,8	18,2	16,3	16,4	3,3	3,3	4,5	8,6	0,8	2,1	0,7	0,4	15,2	3,4	3,9	9,8	25
9,6	13,0	11,6	12,9	3,8	2,8	4,6	8,2	0,7	2,0	0,4	0,3	14,0	3,8	3,2	8,9	26
10,7	13,9	11,9	12,7	2,9	2,7	4,0	7,8	1,3	0,9	0,4	0,5	13,4	3,7	3,3	9,4	27
9,5	9,1	7,7	10,1	3,5	4,1	5,3	9,6	0,8	1,3	1,0	0,4	12,5	3,9	2,2	8,2	28
8,4	12,7	11,3	11,8	3,7	3,2	5,7	10,0	1,0	1,1	0,5	0,6	12,8	4,4	3,1	8,9	29
6,5	14,4	12,1	14,8	5,1	4,7	5,4	9,3	0,5	0,8	0,8	0,8	14,7	3,1	1,8	9,1	30
2,9	4,7	4,4	5,4	1,1	1,3	2,5	3,7	1,9	3,3	0,8	0,9	12,1	4,1	4,4	10,1	31
3,3	4,8	5,5	5,5	1,9	1,6	3,0	5,7	1,6	4,2	0,9	0,9	12,9	4,2	3,2	9,5	32
4,9	7,0	6,6	7,5	2,2	2,0	3,4	7,1	1,0	2,4	0,4	0,5	12,1	4,5	2,2	9,1	33
5,6	9,1	6,5	8,2	3,5	1,6	3,2	6,8	1,6	3,9	0,6	0,9	10,3	3,9	2,3	9,5	35
3,6	4,8	5,1	5,7	2,4	1,8	3,7	6,4	1,5	3,7	0,6	0,7	12,9	4,9	2,4	9,8	36
3,5	5,3	5,3	5,6	1,8	1,7	3,3	5,9	1,6	2,9	0,7	0,8	12,5	4,9	2,6	10,3	37
4,8	7,5	7,0	7,8	2,7	2,2	5,1	8,7	1,2	2,9	0,4	0,5	9,8	4,1	2,2	7,7	38
4,7	6,9	6,4	6,6	1,5	1,0	2,8	5,2	1,7	4,4	1,5	0,8	16,9	3,3	4,0	13,0	40
3,7	7,3	6,9	7,1	2,3	1,8	3,6	5,7	0,7	2,2	0,7	1,8	20,5	3,1	5,3	10,6	43
6,8	9,0	8,6	9,2	2,3	1,6	3,6	6,1	0,9	2,0	0,4	0,9	10,1	5,6	3,4	7,4	44
3,5	4,9	5,9	6,4	1,5	1,3	2,8	4,6	1,2	3,4	0,6	0,9	12,1	4,1	3,6	10,7	45

noch: Ausgewählte Wahlergebnisse nach Statistischen Bezirken

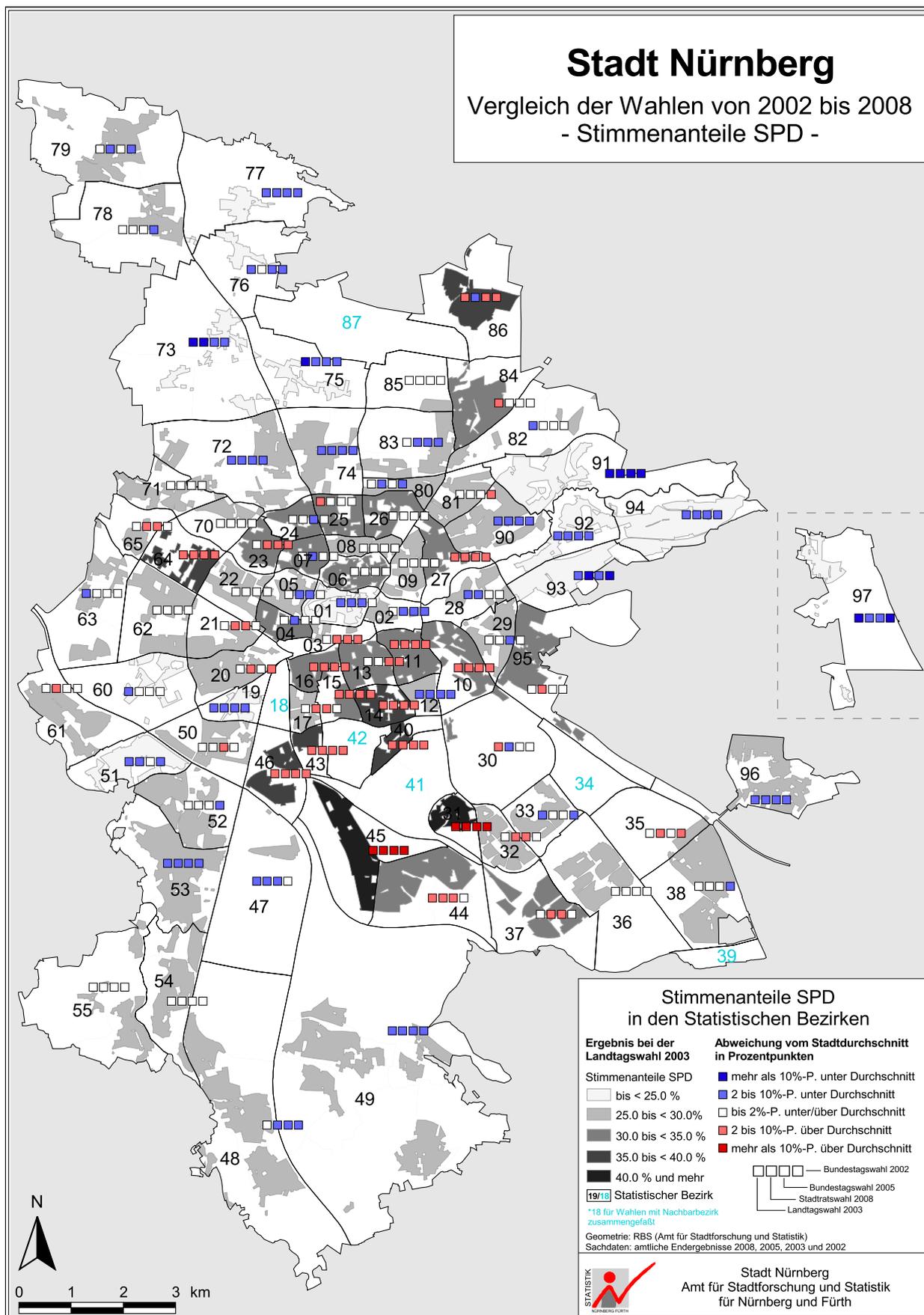
Statistischer Bezirk	Wahlbeteiligung				Stimmenanteile CSU				Stimmenanteile SPD			
	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW
	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
46 - Werderau	50,8	54,5	78,2	76,1	23,6	44,4	40,2	33,5	51,8	38,7	46,5	43,3
47 - Maiach	58,0	60,0	84,7	82,8	38,4	59,4	51,1	45,6	41,0	25,3	36,1	32,3
48 - Katzwang, Reichelsdorf Ost	59,0	61,7	84,6	82,0	40,2	54,6	49,1	42,5	38,8	27,7	34,9	32,6
49 - Kornburg, Worzeldorf	62,7	65,9	87,5	85,6	39,1	56,6	51,1	43,5	40,3	26,1	33,9	31,8
50 - Hohe Marter	40,8	46,8	71,2	67,0	34,3	58,3	49,4	41,7	44,2	27,7	38,4	36,8
51 - Röthenbach West	46,2	54,7	77,5	73,3	41,6	64,5	55,9	46,1	40,6	23,7	32,9	32,8
52 - Röthenbach Ost	51,9	56,9	79,9	76,5	38,0	57,3	50,9	44,1	42,3	28,2	35,0	32,9
53 - Eibach	58,6	62,1	81,8	80,5	41,9	59,0	52,0	46,2	37,7	25,7	32,0	29,6
54 - Reichelsdorf	47,3	53,0	75,0	71,5	36,8	57,0	49,5	41,4	42,0	29,5	36,8	34,5
55 - Krottenbach, Mühlhof	60,0	61,0	83,4	81,7	37,4	53,7	46,1	40,3	43,4	27,8	36,9	34,3
60 - Großreuth bei Schweinau	49,2	58,3	79,0	76,4	35,0	60,2	49,3	41,2	43,1	24,5	36,2	33,9
61 - Gebersdorf	57,2	61,9	82,7	79,8	35,9	56,3	48,3	40,8	45,6	29,4	37,2	35,8
62 - Gaismannshof	58,0	60,9	83,1	79,8	34,0	54,9	47,3	39,8	44,1	28,9	36,7	35,6
63 - Höfen	43,5	53,3	78,5	75,8	35,3	58,6	50,3	42,2	43,1	27,2	37,2	33,7
64 - Eberhardshof	38,9	46,7	72,2	67,9	24,7	46,4	38,5	31,7	51,3	35,4	45,5	39,2
65 - Muggenhof	27,3	38,6	57,7	59,2	31,3	54,4	45,4	32,8	46,4	27,6	38,4	38,2
70 - Westfriedhof	49,9	56,4	82,3	76,5	31,5	52,8	45,4	40,4	43,8	29,2	37,0	32,9
71 - Schniegling	51,3	55,3	79,5	78,5	29,5	53,6	43,1	36,8	43,7	27,6	38,9	34,2
72 - Wetzendorf	57,9	60,5	84,3	81,3	36,8	56,5	48,5	41,8	39,8	25,5	33,1	31,1
73 - Buch	61,8	63,1	86,4	81,8	48,7	69,2	60,4	51,4	28,4	18,1	27,7	26,4
74 - Thon	66,5	68,2	88,4	86,5	36,5	54,6	47,8	42,5	39,7	27,1	32,6	30,4
75 - Almoshof	56,8	61,5	84,1	79,2	44,9	62,7	58,8	50,3	33,7	17,8	29,1	30,9
76 - Kraftshof	63,6	62,4	87,3	85,2	35,6	61,5	54,3	45,3	41,6	22,0	32,1	32,1
77 - Neunhof	67,7	69,1	84,7	85,6	47,9	61,4	56,5	52,9	35,9	23,9	29,9	28,1
78 - Boxdorf	59,9	64,1	85,9	82,4	38,8	55,5	52,5	44,2	42,7	29,1	34,5	34,6
79 - Großgründlach	66,5	66,4	87,3	85,6	38,3	55,7	50,2	42,4	40,3	28,4	35,3	33,4
80 - Schleifweg	53,1	56,9	78,7	77,0	29,1	49,1	42,4	37,5	40,6	29,5	34,0	33,7
81 - Schoppershof	46,0	48,8	71,9	70,3	30,4	49,2	41,6	34,3	44,4	29,1	39,7	36,1
82 - Schaffhof	47,1	54,6	79,3	73,2	36,0	58,1	47,2	40,6	42,6	25,5	37,3	34,6
83 - Marienberg	64,7	68,2	87,7	84,9	35,3	50,5	46,5	39,2	37,3	28,7	33,1	30,8
84 - Ziegelstein	60,8	62,2	82,6	81,5	29,5	49,4	43,4	37,0	42,3	31,4	38,3	33,8
85 - Mooshof	53,4	56,8	81,5	77,6	31,6	53,4	47,4	39,4	42,8	27,6	37,5	34,2
86 - Buchenbühl	69,8	64,6	86,7	83,5	22,6	44,8	40,6	33,1	39,4	38,4	43,0	40,4
90 - St. Jobst	52,1	57,7	80,2	78,7	32,9	52,1	45,2	38,3	41,0	26,3	33,7	30,8
91 - Erlenstegen	62,6	70,5	87,7	86,9	48,0	60,8	54,1	45,7	30,1	18,5	24,6	23,2
92 - Mögeldorf	60,3	62,0	83,9	81,0	38,2	55,4	50,3	43,3	38,8	24,2	31,3	28,4
93 - Schmausenbuckstraße	69,3	73,3	90,0	89,3	44,9	59,8	53,0	46,1	32,6	21,5	26,0	25,5
94 - Laufamholz	66,4	68,4	88,7	87,1	39,2	56,7	49,9	43,2	34,9	24,6	30,8	28,8
95 - Zerzabelshof	63,2	63,9	83,5	82,6	33,5	50,1	44,7	38,2	45,2	30,6	37,9	34,8
96 - Fischbach	58,9	60,2	85,3	83,1	38,5	56,2	50,2	40,5	37,9	25,0	32,2	29,2
97 - Brunn	66,4	64,5	87,6	86,7	39,0	63,6	57,8	48,0	37,9	18,6	25,6	27,4
Gesamtstadt	50,1	55,0	78,2	75,3	32,0	52,1	44,9	37,7	43,2	29,3	37,6	34,6

Stimmenanteile Grüne				Stimmenanteile FDP				Stimmenanteile REP				Stimmenanteile Sonstige				Stat. Bez.
StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	StRW	LTW	BTW	BTW	
2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	2008	2003	2002	2005	
13	14	15	16	21	22	23	24	17	18	19	20	25	26	27	28	29
3,5	6,2	4,7	5,4	1,4	1,3	3,7	5,7	2,1	6,0	1,3	1,2	17,5	3,4	3,7	10,9	46
2,1	5,9	4,4	5,2	3,3	2,6	5,1	7,8	1,2	3,4	0,6	0,7	14,0	3,3	2,7	8,5	47
7,0	8,8	7,6	8,3	3,0	2,3	5,4	8,8	1,0	2,0	0,5	0,6	10,1	4,5	2,5	7,2	48
5,3	7,4	7,0	7,7	3,3	2,5	4,9	9,7	0,8	2,4	0,6	0,6	11,2	4,9	2,5	6,7	49
3,7	4,2	4,0	5,2	1,9	1,9	4,0	6,6	0,6	4,8	1,0	0,8	15,4	3,0	3,2	8,9	50
3,5	4,4	4,9	5,9	2,3	2,0	3,5	7,3	0,8	2,4	0,8	0,8	11,2	3,0	2,1	7,1	51
4,4	5,9	6,6	7,1	2,5	2,2	3,9	7,0	0,8	2,6	0,6	0,9	11,9	3,7	3,0	7,9	52
6,1	7,2	7,8	8,2	2,7	2,2	4,7	8,6	0,5	2,0	0,7	0,8	11,1	4,0	2,8	6,6	53
5,4	5,8	6,5	7,4	2,3	1,7	3,7	7,0	0,7	2,8	0,9	0,5	12,7	3,3	2,6	9,1	54
7,1	9,7	8,9	9,4	2,1	2,4	4,2	9,2	0,8	1,3	0,8	0,5	9,2	5,1	3,1	6,3	55
3,6	6,1	5,4	5,7	3,0	2,4	5,0	9,3	1,2	3,0	1,2	0,9	14,0	3,8	2,9	9,0	60
4,6	6,4	7,1	7,3	2,6	1,6	3,8	7,5	1,0	2,4	0,5	0,9	10,2	3,8	3,1	7,7	61
6,8	8,5	8,1	7,7	3,1	2,2	4,2	7,5	0,9	2,0	1,1	0,8	11,2	3,5	2,7	8,6	62
4,8	6,2	5,6	7,4	2,3	2,1	4,2	8,2	2,1	2,4	0,5	0,8	12,4	3,6	2,1	7,6	63
5,9	9,6	7,5	9,8	2,7	2,1	3,8	6,5	1,1	2,8	1,3	0,6	14,4	3,7	3,5	12,2	64
5,4	7,9	6,5	6,9	1,4	2,2	4,6	7,1	2,8	4,4	1,4	1,7	12,8	3,5	3,7	13,4	65
6,8	9,1	8,2	9,3	3,6	2,8	5,6	9,7	1,6	2,5	0,8	0,4	12,8	3,5	3,0	7,4	70
9,0	10,9	9,5	10,3	3,3	2,3	4,7	8,8	0,9	2,2	0,8	0,8	13,5	3,4	3,0	9,0	71
8,4	9,5	9,2	9,9	4,0	3,4	6,2	10,3	0,8	1,6	0,6	0,3	10,2	3,6	2,4	6,6	72
6,1	6,7	5,8	7,7	3,6	1,7	3,3	6,4	1,1	2,0	0,6	0,5	12,1	2,3	2,2	7,7	73
8,8	9,8	10,4	10,6	3,7	3,2	5,8	10,3	1,1	1,5	0,4	0,5	10,2	3,8	3,1	5,7	74
4,5	7,6	5,6	5,8	1,5	1,5	3,5	5,5	1,1	3,1	0,6	0,5	14,2	7,3	2,4	7,0	75
8,4	7,9	6,8	8,6	2,9	0,6	3,8	8,8	0,7	2,3	0,4	1,3	10,8	5,7	2,6	4,0	76
5,6	6,0	6,0	7,5	2,4	1,2	4,4	5,7	0,7	1,1	0,5	0,8	7,5	6,3	2,6	5,0	77
3,9	7,1	6,8	6,7	2,4	1,6	4,0	7,3	1,8	2,9	0,5	0,5	10,4	3,8	1,8	6,7	78
6,9	8,3	7,8	9,0	3,2	2,8	5,3	7,9	0,8	1,1	0,3	0,6	10,5	3,6	1,2	6,8	79
11,1	11,8	13,2	12,2	3,6	3,5	5,6	8,1	0,7	2,4	1,0	0,6	14,9	3,7	3,8	7,8	80
7,0	10,6	9,4	9,8	3,3	3,7	4,4	8,3	0,9	3,6	1,0	0,6	14,0	3,8	3,9	10,8	81
5,0	7,7	7,1	7,7	2,8	1,6	4,9	8,7	0,5	2,8	0,7	0,2	13,2	4,2	2,8	8,2	82
12,3	13,3	12,7	13,9	3,6	2,4	5,1	9,9	0,6	2,0	0,8	0,2	11,0	3,1	1,8	6,0	83
10,6	11,9	11,4	13,2	2,7	2,2	3,9	7,7	0,9	2,1	0,5	0,4	13,9	3,1	2,4	7,9	84
8,8	9,9	8,0	8,7	2,7	2,0	3,9	8,3	0,8	3,5	1,0	0,4	13,3	3,6	2,2	8,9	85
15,8	10,1	9,7	11,7	3,0	1,4	3,1	6,1	1,1	2,4	0,6	0,9	18,0	3,0	3,0	7,7	86
10,0	12,5	11,8	12,3	4,8	4,1	5,8	10,8	0,7	0,9	0,6	0,4	10,6	4,1	2,9	7,3	90
8,8	11,6	11,9	11,0	6,1	5,3	7,8	16,0	0,5	0,6	0,3	0,1	6,6	3,2	1,4	4,0	91
8,1	11,1	10,0	10,5	5,2	4,6	6,0	10,8	0,9	0,9	0,5	0,1	8,8	3,8	2,0	6,8	92
7,7	9,8	10,8	10,1	6,0	5,1	8,0	13,7	0,8	0,7	0,3	0,2	8,1	3,1	1,8	4,4	93
7,8	10,3	10,8	10,2	4,9	3,8	5,6	12,2	0,8	0,7	0,4	0,4	12,3	4,0	2,5	5,2	94
6,6	10,5	10,2	11,0	2,8	3,6	4,4	8,6	1,0	0,8	0,6	0,6	10,8	4,5	2,2	6,8	95
7,7	10,2	9,5	10,0	5,5	4,1	5,4	12,6	0,6	0,8	0,4	0,4	9,8	3,8	2,3	7,3	96
8,4	8,4	9,2	9,5	4,6	3,3	6,1	10,4	0,9	0,9	0,0	0,4	9,1	5,3	1,3	4,4	97
7,6	9,9	9,2	10,1	3,2	2,6	4,5	8,2	1,0	2,2	0,7	0,6	13,0	3,9	3,1	8,7	Ges.

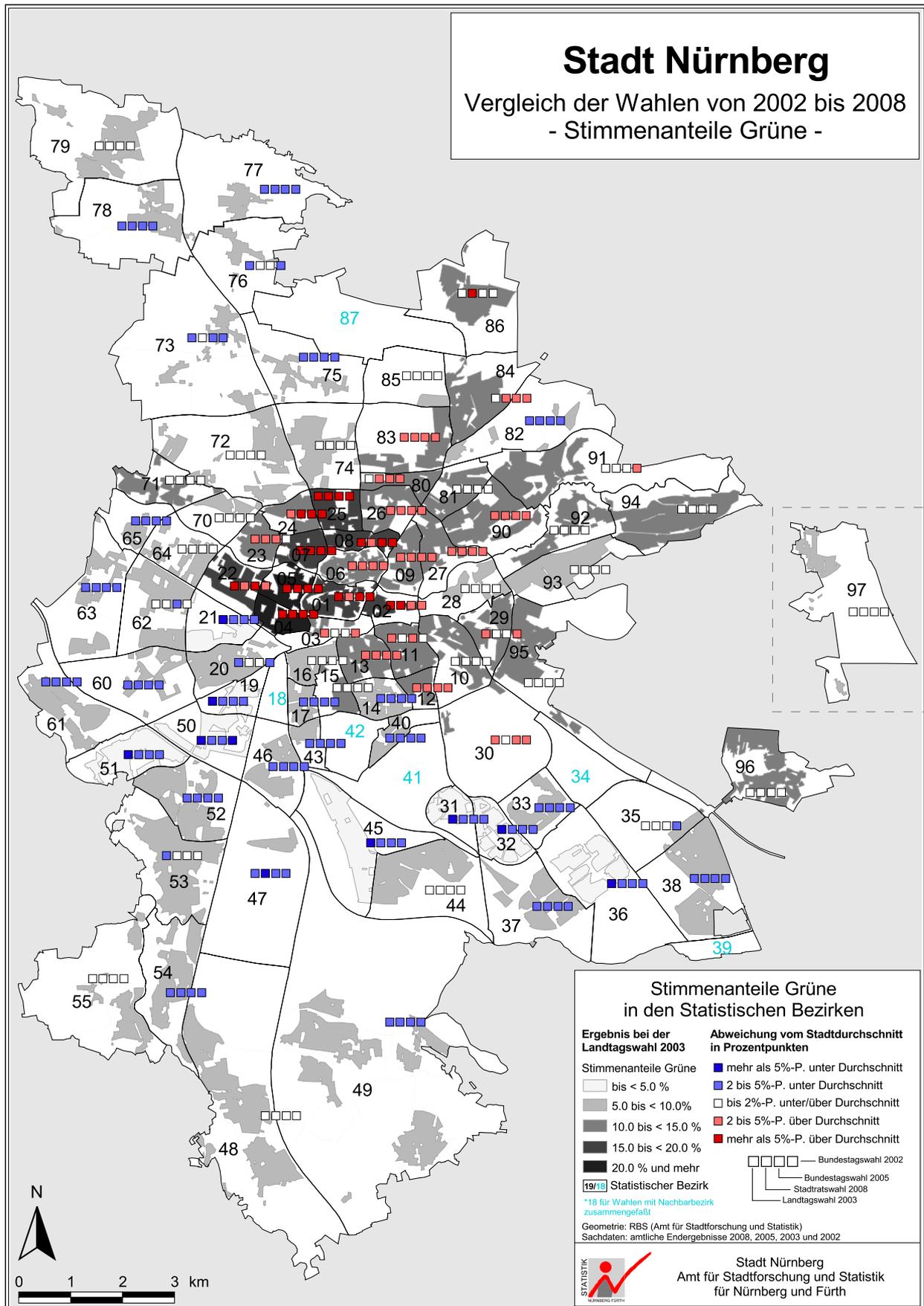
Karte 3: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile CSU



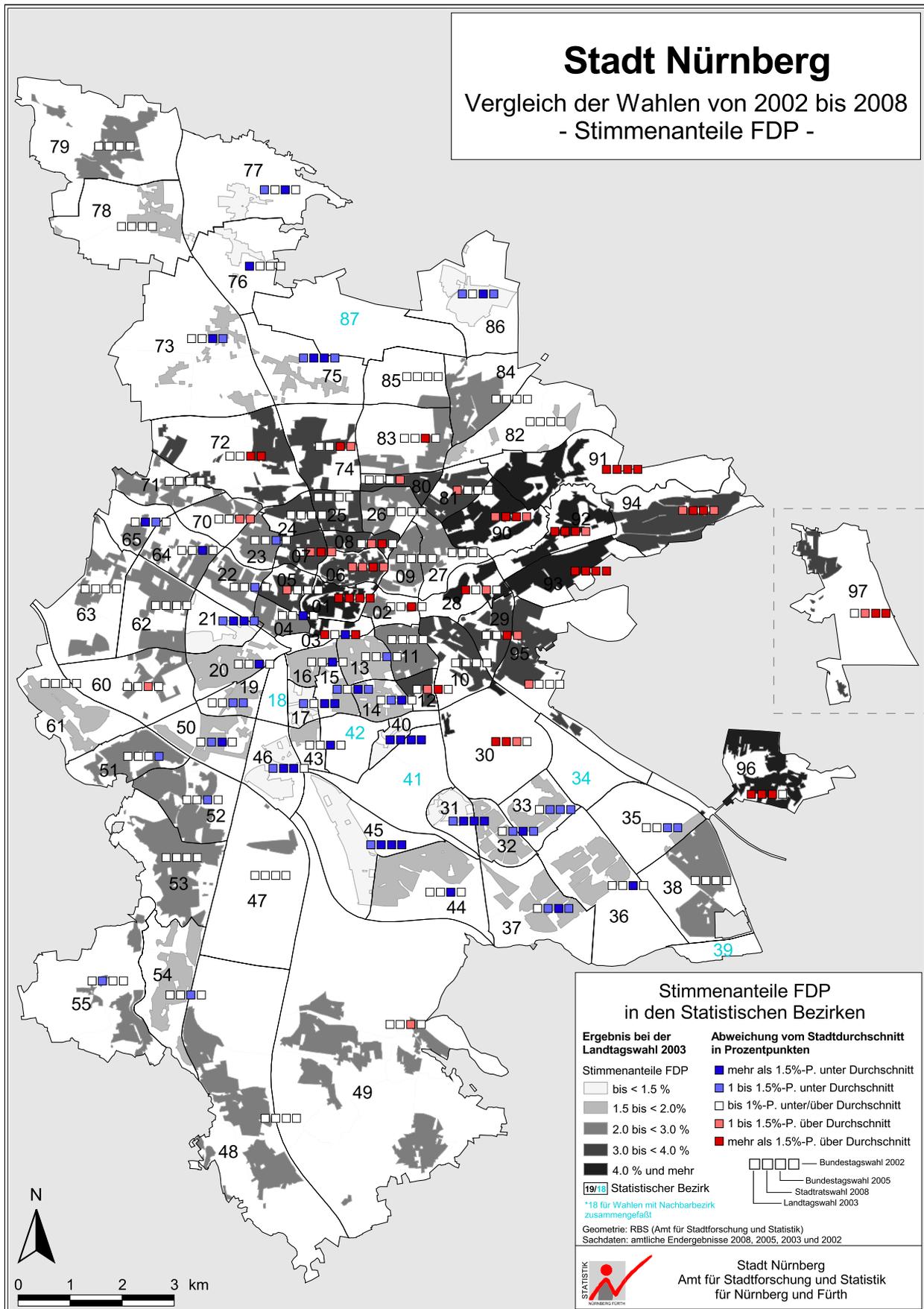
Karte 4: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile SPD



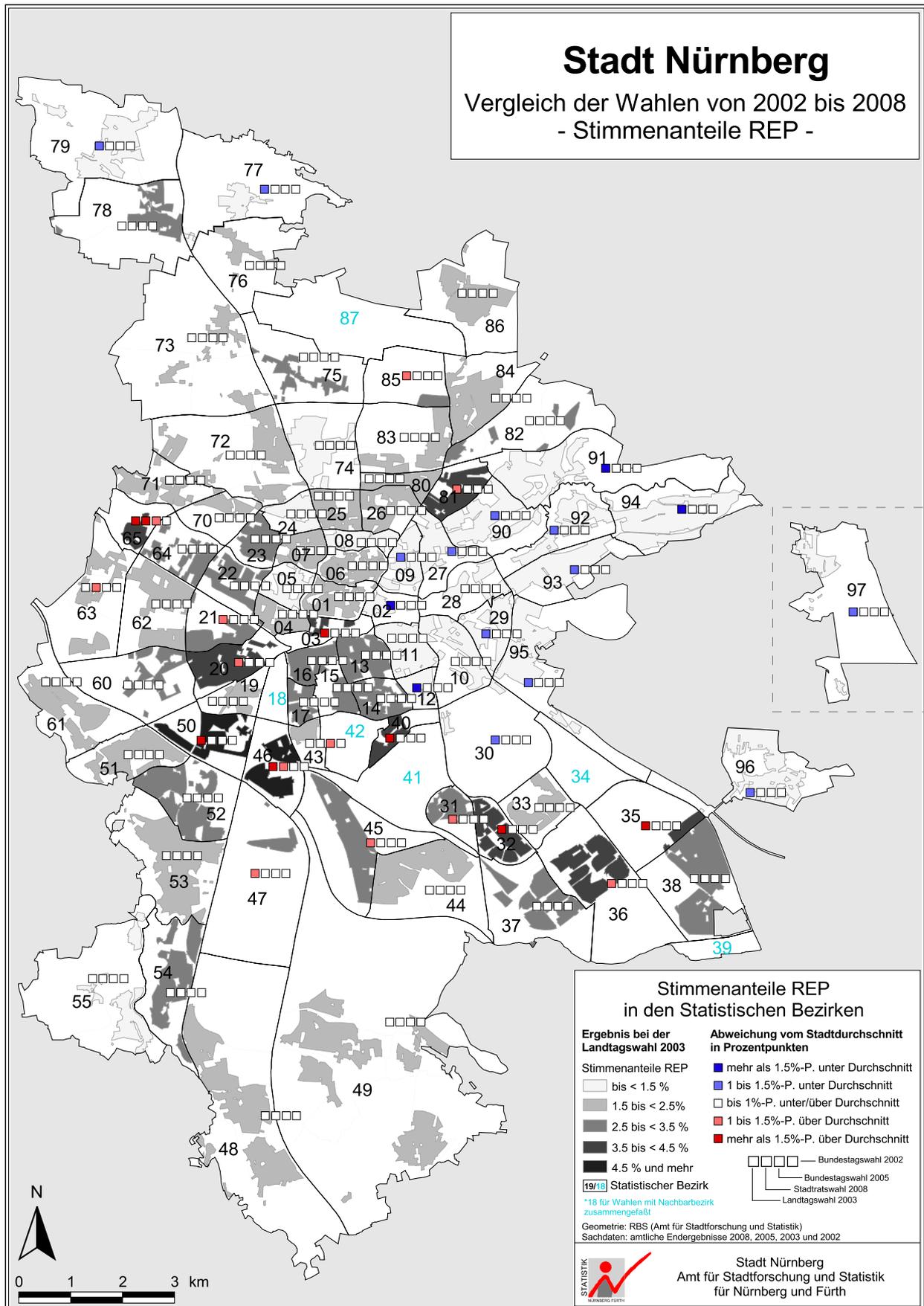
Karte 5: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile Grüne



Karte 6: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile FDP



Karte 7: Vergleich der Wahlen von 2002 bis 2008, Stimmenanteile REP



3.6 Sozialräumliche Typisierung der Stadt Nürnberg nach Distrikten 2007

Die große Vielfalt an Informationen, die für ein Gebiet zur Verfügung stehen, erschwert oft eine anschauliche und vergleichbare Beschreibung städtischer Teilgebiete. Mit Hilfe multivariater statistischer Methoden ist es möglich, städtische Teilgebiete zu strukturieren und klassifizieren. Ausgangsbasis für eine Unterscheidung nach in sich homogenen Gruppen, welche sich von anderen Gruppen in ihrer Struktur unterscheiden, sind Indikatoren aus den Bereichen Bevölkerung und Haushalte (soziodemographisch), Wohnen und Gebäude (physiognomisch) sowie Arbeitsmarkt- und Sozialstatistik (sozioökonomisch). Nach Abschluss differenzierter Voruntersuchungen gehen letztlich 20 Indikatoren in die Sozialraumanalyse ein:

Soziodemographische Merkmale: Migrantanteil, Anteil Haushalte deutsch an allen Haushalten, Anteil Haushalte ausländisch an allen Haushalten, Anteil Kinder von Migranten, Mobilität insg. je 1.000, Anteil Senioren ohne Senioren in Heimen, Jugendquotient, Anteil Haushalte mit Kind(ern) an allen Haushalten, Anteil 1-Personenhaushalte an allen Haushalten, Anteil 5-u.m.-Personenhaushalte an allen Haushalten.

Sozioökonomische Merkmale: Arbeitslosenanteil, Anteil Arbeitsloser Ausländer, Anteil Bedarfsgemeinschaften an allen Haushalten, Anteil Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern) an allen Haushalten mit Kindern, Anteil SGBII-Empfänger an den Erwerbsfähigen, Personen in Bedarfsgemeinschaften an allen Einwohnern.

Physiognomische Merkmale: Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser an allen Wohngebäuden, Bebauungsdichte

Die Analyse der Merkmalsausprägungen (Stichtag: 31.12.2006) wurde auf Ebene der 316 statistischen Distrikte durchgeführt, wobei Distrikte mit weniger als 50 Einwohnern nicht in die Analyse einbezogen wurden. Hintergrund für diesen Ausschluss ist die Überlegung, dass nur Gebiete mit mehr als 50 Einwohnern einen ausreichend differenzierten, interpretierbaren und - auf Ebene der Gesamtstadt - vergleichbaren Sozialraum darstellen. Im Ergebnis werden somit 270 Distrikte in 6 sog. Cluster (in sich homogene Gebietseinheiten, die sich strukturell von anderen Gebieten unterscheiden) unterteilt und beschrieben.

Im Folgenden sollen die einzelnen Cluster hinsichtlich ihrer Struktur und Lage genauer beschrieben werden (vgl. dazu die Karte auf der Seite 40):

Alt-/Innenstadtgebiete, Singlehaushalte, kurze Wohnbindung (Typ 1):

Die Gebiete vom Typ 1 liegen alle im sehr dicht bebauten Bereich der Alt- und Innenstadt, mit zwei Ausnahmen in Mögeldorf (Bahnhof) und Bleiweiß (Wilhelm-Spaeth-Str.). Bezüglich der ethnischen Struktur besteht eine Dominanz deutscher gegenüber ausländischer Haushalte. Der Anteil ausländischer Haushalte ist dennoch leicht überdurchschnittlich ausgeprägt, was auch einen leicht überdurchschnittlichen Anteil von Migrantenkinder an allen Kindern zur Folge hat. Typ1 besticht hinsichtlich der Wohnfluktuation mit hohen Anteilen von Personen mit einer Wohndauer von bis zu 5 Jahren, geringen Anteilen von „Langzeitbewohnern“ (nur etwa jeder sechste wohnt länger als 20 Jahre im Gebiet), hoher Mobilität der Bevölkerung und einem geringen Seniorenanteil. Aufgrund seiner baulichen Struktur und dem damit einhergehenden (teuren) Wohnungsbestand sind die Gebiete vom Typ 1 weniger kinder- und familienfreundlich, was sich im niedrigsten Jugendquotienten und damit verbundenen den wenigsten Haushalten mit Kindern an allen Haushalten niederschlägt. Die Haushaltsstruktur ist geprägt durch Singlehaushalte (2/3 aller Haushalte sind 1-Personenhaushalte), während von allen untersuchten Gebieten große Haushalte mit 5u.m.Personen am geringsten ausgeprägt sind. Die ökonomische Belastung ist überwiegend durchschnittlich, lediglich der Anteil arbeitsloser Ausländer ist leicht überdurchschnittlich.

Innenstadtrandgebiete, ökonomisch stark belastet, kurze Wohnbindung (Typ 2):

Gebiete vom Typ 2 finden sich in den verdichteten Gebieten am Innenstadtrand v.a. entlang der großen Verkehrsachsen (Fürther Straße und Schwabacher Straße) sowie in der Südstadt südlich des Hauptbahnhofs. Siedlungsmodelle des sozialen Wohnungsbaus sind hier teilweise ebenso verortet wie die „klassischen“ und neueren Stadterneuerungsgebiete der Stadt Nürnberg (z.B. Nordostbahnhof, Galgenhof, Steinbühl). Gebiete vom Typ 2 sind charakterisiert durch stark überdurchschnittliche Migrantenteile mit ebenfalls überdurchschnittlich hohen Anteilen ausländischer

Haushalte (jeder 5. Haushalt ist ein rein ausländischer Haushalt). Unter Einbeziehung aller ökonomischen Parameter handelt es sich um sehr stark belastete Gebiete (mit hohen Anteilen von Arbeitslosen, arbeitslosen Ausländern, Bedarfsgemeinschaften und Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern), SGBII-Empfängern, Personen in Bedarfsgemeinschaften, einem hohen Anteil von Migrantenkindern). Die hohe Wohnfluktuation lässt einen starken Austausch der Bevölkerungsbestände vermuten. Im Unterschied zum Typ 1 liegt hier eine deutlich jüngere Struktur der Bevölkerung vor, mit vergleichsweise hohen Anteilen von Kindern und Jugendlichen sowie einer Großfamilienstruktur bei ausländischen Haushalten (gleichwohl dominieren weiterhin 1-Personenhaushalte).

Durchzugsgebiete entlang innenstadtnaher Industrie-/ Gewerbeblächen, ökonomisch am stärksten belastet (Typ 3):

In Gebieten vom Typ 3 schlägt sich die ökonomische Belastung am stärksten nieder; alle damit verbundenen Merkmale sind hier extrem ausgeprägt. Gebiete vom Typ 3 liegen überwiegend in den aufgelockerten Innenstadtrandgebieten oft in/nah bei Industrie-/Gewerbegebieten, was in der Regel auch mit qualitativ geringerwertigem Wohnraum verbunden ist (hoher Sanierungsbedarf). Diese Gebiete verzeichnen zusätzlich die mit Abstand größten Migrantenanteile. Aufgrund ihrer baulichen und ethnischen Struktur handelt es sich um meist unattraktive Wohngebiete für einen langjährigen Aufenthalt. Viel eher sind die Gebiete durch die geringsten Anteile von Personen mit einer Wohndauer von bis zu 5 Jahren und einer sehr hohen Mobilität (d.h. Wandervolumen) geprägt und somit als „Durchzugsgebiete“ zu charakterisieren. Die ökonomische Situation in diesen Gebieten wird zusätzlich verschärft durch einen hohen Anteil von (Migranten-)Kindern und Jugendlichen, welche überwiegend in großen Haushalten aufwachsen. Die ausländischen Haushalte sind hier am stärksten ausgeprägt (mehr als jeder 4. Haushalt ist ein ausländischer Haushalt). Besonders prekär ist die Lage daher für die Kinder und Jugendlichen in den Gebieten, da aufgrund o.g. extremer ökonomischer Belastung der Haushalte der Kinderarmut und seinen Auswirkungen Tür und Tor geöffnet ist.

Aufgelockerte städtische Randgebiete, ausgeglichene Struktur (Typ 4):

Gebiete vom Typ 4 konzentrieren sich in städtischen Randgebieten mit überwiegend aufgelockelter Bebauung, sowie in Langwasser und Röthenbach. Der Migrantenanteil orientiert sich in den meisten Gebieten vom Typ 4 um den städtischen Durchschnitt. Vereinzelt findet sich eine stärkere Konzentration dieser Bevölkerungsgruppe in Langwasser und Röthenbach (dann auch mit entsprechend großen Anteilen ausländischer Haushalte). Insgesamt ist der Anteil ausländischer Haushalte aber eher unterdurchschnittlich. Die ökonomische Belastung ist ebenfalls durchschnittlich, auch wenn in o.g. beiden Gebieten die Belastung insgesamt eher stärker ausgeprägt ist. Die Bindung an das Gebiet ist im Typ 4 durchaus als stabil zu bezeichnen, was auch in einem höheren Seniorenanteil und geringer Mobilität zum Ausdruck kommt. Hinsichtlich der Haushaltsstruktur überwiegen kleinere Haushalte (1-2 Personenhaushalte). Gebiete vom Typ 4 sind insgesamt betrachtet in ihrer Ausprägung am ausgeglichtesten und repräsentieren am ehesten den städtischen Durchschnitt.

Ländlich geprägte Gebiete, geringster Migrantenanteil, kaum ökonomisch belastet (Typ 5):

Städtische Randgebiete mit z.T. gewachsenem Dorfcharakter und aufgelockerte Bebauung – gen Osten auch in bester urbaner Lage – bilden Gebiete vom Typ 5. Mit dem geringsten Migrantenanteil und dem deutlichsten Verhältnis deutscher gegenüber ausländischer Haushalte (90:10) unterscheiden sich diese Gebiete von der Innenstadt wesentlich hinsichtlich ihrer Bevölkerungszusammensetzung. Hinzu kommt, dass die ökonomische Belastung am geringsten ausgeprägt ist. Die Lage der Gebiete zeigt, dass sich der ländliche Charakter v.a. hinsichtlich des Gebäudebestands (größter Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern) besonders stark in den nördlichen und südlichen Stadtteilen Nürnbergs ausbildet. Gebiete in Richtung Lauf (z.B. Erlenstegen) zeichnen sich durch lockere Bebauung sowie höherwertigen und teuren Wohnraum aus; die geringe ökonomische Belastung spiegelt sich hier im Wohnungsbestand wider. Gebiete vom Typ 5 sind mit einem hohen Seniorenanteil bei gleichzeitig vielen Haushalten mit Kindern als etablierte Wohnquartiere mit ausgeprägter (Groß-) Familienstruktur zu charakterisieren. In den urbanen Lagen überwiegen dagegen 1 und 2-Personenhaushalte. Mobilität und Wohnfluktuation sind im Typ 5 am geringsten ausgeprägt, was erneut für die Qualität als „Wohncluster“ spricht.

Wohnquartiere für Familien mit Kindern, kaum ökonomisch belastet (Typ 6):

Im kleinsten Typ 6 finden sich kaum ökonomisch belastete, stark aufgelockerte Wohngebiete am äußeren Rand des Innenstadtgürtels z.T. inselhaft inmitten strukturell diversifizierter Gebiete. Der stark überdurchschnittlich große Anteil ausländischer Haushalte und Migranten bei gleichzeitig geringer ökonomischer Belastung ist ein Indiz dafür, dass sich hier ausländische Mitbürger und/oder Spätaussiedler, niedergelassen haben, die zu Geld und Wohlstand gekommen sind. Für diese Entwicklung spricht auch, dass es sich teilweise um (Neubau-/Sanierungs-) Gebiete in sehr guter und teurer Lage handelt. Die derart typisierten Gebiete weisen aufgrund ihrer noch deutlicheren Ausprägung bezüglich Großfamilien und Kinder und Jugendliche die höchste Juvenilität auf.

Die Karte „Sozialraumtypisierung 2007“ zeigt anschaulich die Lage und Verteilung sozialräumlich ähnlich strukturierter Gebiete im Stadtgebiet. Als zusätzliche Informationen sind die Grenzen der Stimmbezirke in der Karte eingezeichnet. Datengrundlage für die Strukturdaten in Tab. 14 bilden die Einwohner mit Hauptwohnsitz aus dem Melderegister sowie Informationen der Bundesagentur für Arbeit (jeweils zum Stichtag: 31.12.2007).

Tab. 13: Ausgewählte Strukturdaten für Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Deutsche						Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2003
		insgesamt	darunter mit Migrationshintergrund		18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2002	über 64 Jahre alt in %	
			insgesamt	Veränderung 2007 - 2002 in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	
01 Altstadt, St.Lorenz	4 643	3 353	287	-4,3	3 106	+15,4	15,2	1 967
02 Marienvorstadt	1 116	911	59	-35,9	841	+0,0	20,1	414
03 Tafelhof	1 008	672	121	+34,4	555	+6,1	15,6	344
04 Gostenhof	8 339	4 845	785	+3,4	3 966	+8,6	9,7	2 776
05 Himpfelshof	5 429	4 321	390	+3,2	3 766	+6,1	18,4	1 961
06 Altstadt, St.Sebald	8 680	7 163	578	+0,5	6 626	+8,0	21,7	3 390
07 St.Johannis	7 636	6 469	488	+9,7	5 773	+9,8	22,8	3 065
08 Pirckheimer Straße	7 324	5 905	643	+10,7	5 165	+4,3	18,1	2 590
09 Wöhrd	9 482	7 604	810	-2,1	6 799	+7,3	22,6	3 536
10 Ludwigsfeld	10 138	7 763	1 130	-0,4	6 532	+4,1	19,3	3 302
11 Glockenhof	16 736	12 233	1 692	+14,6	10 430	+6,8	17,4	5 807
12 Guntherstraße	3 649	3 098	226	-0,4	2 638	+5,4	21,7	1 305
13 Galgenhof	17 497	11 697	1 709	+10,6	9 927	+1,7	17,5	5 492
14 Hummelstein	10 217	7 716	907	+8,9	6 638	-0,3	27,7	3 051
15 Gugelstraße	7 350	4 790	762	+6,3	4 054	+2,5	17,4	2 287
16 Steinbühl	11 959	7 872	1 484	+1,2	6 663	-1,7	20,5	3 556
17 Gibitzenhof	4 961	3 561	936	-13,0	2 783	-7,9	24,1	1 420
18 Sandreuth	458	279	53	-22,1	235	-7,1	17,6	110
19 Schweinau	4 661	3 245	1 050	-17,4	2 713	-0,5	20,9	1 221
20 St.Leonhard	13 384	8 917	2 115	+9,7	7 235	+1,6	21,6	3 827
21 Sündersbühl	5 146	3 739	974	-33,4	3 159	-10,9	29,1	1 346
22 Bärenschanze	8 747	4 914	924	-0,9	4 054	+5,6	15,0	2 521
23 Sandberg	10 618	8 374	931	-3,9	7 268	+3,7	20,8	3 757
24 Bielingplatz	4 812	4 134	356	+2,9	3 639	+1,9	23,9	1 709
25 Umlandstraße	10 753	8 581	1 155	+0,8	7 217	+7,0	16,1	3 886
26 Maxfeld	9 413	7 944	748	-0,7	7 078	+8,0	25,4	3 419
27 Veilhof	11 066	8 809	977	+4,9	7 727	+2,3	20,6	3 903
28 Tullnau	4 041	3 132	530	+9,5	2 547	+5,4	19,9	1 247
29 Gleißhammer	5 967	5 276	465	+22,4	4 414	+5,1	22,2	1 955
30 Dutzendteich	914	738	56	-20,0	629	-12,9	16,5	311
31 Rangierbahnhof-Siedlung	3 913	3 404	252	-2,7	2 882	-6,1	30,8	1 041
32 Langwasser Nordwest	7 602	6 781	1 289	-12,9	5 822	-1,5	31,6	1 797
33 Langwasser Nordost	6 819	6 216	1 113	-28,0	5 055	+1,4	21,8	1 780
34 Beuthener Straße	.	.	.	.	.	.	.	.
35 Altenfurt Nord	1 250	1 100	89	+58,9	908	+7,1	21,7	369
36 Langwasser Südost	10 501	9 280	2 001	-14,1	7 756	-2,0	29,7	2 819
37 Langwasser Südwest	8 507	7 736	1 237	-17,9	6 762	-3,1	34,2	2 203
38 Altenfurt, Moorenbrunn	8 165	7 718	343	-2,0	6 465	-0,4	26,1	2 111
39 Gewerbepark	8	.	.	.	.	.	.	.
40 Hasenbuck	3 916	2 968	429	+24,0	2 481	-6,2	25,0	1 282
41 Rangierbahnhof	235	126	41	*	82	+32,3	16,7	80
42 Katzwanger Straße	252	146	69	*	89	+304,5	0,0	142
43 Dianastraße	2 266	1 220	315	+17,5	904	-1,6	15,5	656
44 Trierer Straße	5 017	4 809	239	-10,5	4 060	+0,6	27,4	1 099
45 Gartenstadt	7 499	7 009	298	-13,1	6 017	-2,4	29,8	1 956
46 Werderau	4 682	3 366	510	-9,7	2 722	+1,3	24,3	1 012
47 Maiach	1 090	1 000	93	-59,9	853	+0,7	18,0	283
48 Katzwang, Reichelsd. Ost	10 575	10 084	507	-15,2	8 472	+1,2	24,5	2 837
49 Kornburg, Worzeldorf	12 518	12 085	539	-0,6	10 115	+3,5	23,6	3 181
50 Hohe Marter	6 983	5 290	1 352	+2,6	4 354	-0,9	23,8	1 923

noch: Deutsche		nicht deutsche EU-Bürger										Stat. Bezirk
Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	nicht deutsche EU-Bürger insg.	18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2002 in %	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2003	Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	darunter			
									Griechenland in %	Italien in %	Polen in %	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1 565	858	629	603	+14,6	8,9	416	343	140	17,8	12,2	11,3	01
302	345	73	66	-1,5	5,5	53	38	9	6,8	15,1	8,2	02
275	219	154	142	+47,9	4,5	104	91	31	18,8	16,2	16,2	03
2 133	1 215	1 237	1 077	-0,4	6,7	635	474	374	46,6	16,5	13,5	04
1 429	1 559	450	413	+6,4	10,7	229	165	146	43,3	9,8	6,9	05
2 603	2 588	711	678	+10,2	6,2	450	355	149	14,5	18,6	12,4	06
2 269	2 237	474	434	+14,5	5,5	290	212	98	24,9	15,8	13,9	07
1 898	2 172	537	478	+13,8	6,7	304	234	116	16,6	30,0	9,7	08
2 674	2 781	618	570	+11,1	8,3	352	280	145	18,4	19,7	15,2	09
2 451	2 977	575	521	+3,4	9,6	323	240	138	20,2	19,8	18,1	10
4 245	4 040	1 260	1 114	+14,3	7,1	713	546	296	19,3	25,0	13,4	11
842	1 222	192	171	+31,5	10,9	109	82	54	19,8	20,8	19,3	12
4 152	4 057	1 535	1 321	+4,8	8,1	825	601	401	31,7	25,4	8,8	13
2 206	3 254	591	501	+3,1	10,7	270	219	174	31,3	20,1	12,7	14
1 747	1 692	609	534	-12,6	11,5	287	194	191	38,3	21,2	10,5	15
2 630	2 921	1 045	921	+23,3	7,6	635	496	253	21,6	27,2	15,1	16
978	1 394	274	248	+4,6	8,4	127	95	79	29,9	29,6	13,1	17
90	113	64	52	+108,0	1,6	51	35	8	12,5	31,3	9,4	18
859	1 392	530	461	+7,0	9,4	247	182	188	47,4	18,3	9,2	19
2 646	3 417	1 695	1 446	+16,6	7,2	874	641	493	55,3	11,3	9,1	20
993	1 728	497	448	+22,1	6,8	289	240	136	23,1	19,5	14,3	21
1 912	1 521	1 981	1 653	-6,6	8,2	944	697	579	63,1	16,1	7,7	22
2 781	3 193	841	754	-1,4	8,6	386	292	275	34,6	23,1	12,5	23
1 205	1 726	245	230	-5,3	10,6	123	89	69	26,9	17,1	13,9	24
2 725	2 995	705	640	+6,3	7,4	368	267	215	23,4	18,6	12,3	25
2 472	2 929	560	516	-1,1	8,8	325	228	123	13,2	23,0	15,2	26
2 887	3 358	760	688	+17,4	6,1	451	366	173	20,1	18,9	17,8	27
902	1 110	289	264	+16,3	12,5	149	112	78	29,1	20,1	16,6	28
1 355	2 161	206	189	+10,5	7,8	107	81	41	16,5	17,0	16,0	29
232	286	67	56	-9,7	6,0	33	30	18	17,9	9,0	26,9	30
717	1 797	97	88	-2,2	13,4	47	40	28	16,5	37,1	4,1	31
1 109	3 656	261	237	+24,1	12,3	126	88	72	11,9	19,2	25,7	32
1 165	3 019	194	176	+0,0	9,8	73	57	61	12,4	11,3	32,5	33
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34
250	510	74	66	+83,3	6,8	59	48	8	13,5	28,4	27,0	35
1 980	4 761	408	369	+15,7	9,8	207	147	120	16,7	11,0	30,6	36
1 485	4 259	228	212	-5,4	8,8	102	77	57	19,7	11,0	29,4	37
1 374	4 365	201	190	-2,1	10,9	82	61	67	15,9	22,4	11,4	38
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39
839	1 158	169	139	+13,9	4,1	105	71	26	35,5	15,4	17,8	40
54	27	35	30	+130,8	0,0	23	21	0	17,1	42,9	0,0	41
92	.	25	22	-	0,0	25	14	0	40,0	28,0	4,0	42
483	358	299	250	-6,7	7,7	132	110	111	23,1	37,8	14,0	43
725	2 970	110	105	+26,5	10,9	66	53	23	11,8	20,0	17,3	44
1 339	3 918	151	139	+19,8	19,2	73	50	45	9,3	28,5	9,3	45
729	1 633	415	351	+14,0	10,1	202	117	122	11,6	61,7	3,6	46
180	560	58	47	+4,4	5,2	18	16	13	8,6	46,6	6,9	47
1 952	5 658	281	256	+10,8	8,9	144	101	76	14,9	27,0	11,0	48
2 184	6 699	252	226	+3,7	12,7	119	80	83	15,5	18,7	11,5	49
1 271	2 371	635	557	+6,5	9,0	304	205	212	46,9	15,7	11,3	50

noch: Ausgewählte Strukturdaten für Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk	sonstige Ausländer	Haushalte insg	darunter		Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre	ALG-II- Empfänger je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre
			1-Perso- nenhaus- halte in %	Alleinerzie- hende in %		
	21	22	23	24	25	26
01 Altstadt, St.Lorenz	661	3 510	73,9	1,9	7,1	10,9
02 Marienvorstadt	132	701	67,9	2,9	6,7	9,4
03 Tafelhof	182	602	59,3	3,3	7,9	11,1
04 Gostenhof	2 257	4 639	58,0	5,8	12,0	21,9
05 Himpfelshof	658	3 292	58,3	4,0	5,7	9,0
06 Altstadt, St.Sebald	806	6 206	70,7	2,6	4,9	7,9
07 St.Johannis	693	4 604	61,7	3,5	6,2	8,8
08 Pirkheimer Straße	882	4 539	61,6	3,7	7,2	11,1
09 Wöhrd	1 260	5 968	62,4	3,6	6,7	11,0
10 Ludwigsfeld	1 800	5 641	53,8	6,4	9,3	17,0
11 Glockenhof	3 243	9 012	56,5	4,7	7,9	14,6
12 Guntherstraße	359	2 023	49,1	4,3	5,6	9,1
13 Galgenhof	4 265	10 145	57,1	4,9	9,8	17,5
14 Hummelstein	1 910	5 589	52,6	4,7	8,9	15,1
15 Gugelstraße	1 951	4 267	56,6	5,7	11,4	20,4
16 Steinbühl	3 042	6 853	55,0	5,6	11,5	21,1
17 Gibitzenhof	1 126	2 379	46,4	7,4	11,9	21,7
18 Sandreuth	115	221	50,7	5,4	9,6	17,0
19 Schweinau	886	2 312	45,0	4,8	10,6	18,7
20 St.Leonhard	2 772	6 643	44,9	5,5	10,6	19,9
21 Sündersbühl	910	2 804	52,3	5,6	12,3	20,6
22 Bärenschanze	1 852	4 596	52,0	6,2	11,0	19,4
23 Sandberg	1 403	6 312	58,7	4,8	7,9	14,0
24 Bielingplatz	433	2 843	56,8	3,9	5,3	8,0
25 Umlandstraße	1 467	6 143	53,9	6,2	8,4	13,9
26 Maxfeld	909	5 471	60,0	3,9	5,9	8,6
27 Veilhof	1 497	6 495	58,0	4,2	6,7	11,5
28 Tullnau	620	2 164	48,8	6,1	11,8	21,0
29 Gleißhammer	485	3 055	46,0	4,2	5,6	8,5
30 Dutzendteich	109	551	56,8	5,8	6,3	10,3
31 Rangierbahnhof-Siedlung	412	2 065	45,3	5,3	5,0	8,2
32 Langwasser Nordwest	560	3 883	41,7	4,6	6,3	10,3
33 Langwasser Nordost	409	2 724	29,1	6,5	4,8	9,3
34 Beuthener Straße	.	.	.	.	.	.
35 Altenfurt Nord	76	598	40,0	4,8	4,6	6,5
36 Langwasser Südost	813	5 029	39,2	5,7	7,5	14,2
37 Langwasser Südwest	543	4 391	41,9	4,6	6,2	11,0
38 Altenfurt, Moorenbrunn	246	3 795	33,1	3,8	2,4	2,7
39 Gewerbepark	.	.	.	.	.	.
40 Hasenbuck	779	1 973	51,8	6,0	9,3	15,7
41 Rangierbahnhof	74	91	27,5	2,2	7,9	2,0
42 Katzwanger Straße	81	4	75,0	0,0	8,3	7,8
43 Dianastraße	747	1 129	48,2	8,2	14,4	28,2
44 Trierer Straße	98	2 327	34,2	3,6	2,4	2,2
45 Gartenstadt	339	3 963	45,0	4,2	3,8	5,9
46 Werderau	901	2 037	32,1	4,1	5,0	5,4
47 Maiach	32	495	31,3	3,0	3,5	2,7
48 Katzwang, Reichelsd. Ost	210	4 885	34,1	3,9	2,7	3,5
49 Kornburg, Worzeldorf	181	5 667	29,6	3,9	2,2	2,3
50 Hohe Marter	1 058	3 416	42,6	5,4	8,8	14,7

Statistischer Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Deutsche						Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2003
		insgesamt	darunter mit Migrationshintergrund		18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2002	über 64 Jahre alt in %	
			insgesamt	Veränderung 2007 - 2002 in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	
51 Röthenbach West	8 671	7 925	1 659	-27,9	6 914	-2,5	30,2	2 224
52 Röthenbach Ost	10 686	9 742	1 556	-10,8	8 280	+5,1	26,4	3 384
53 Eibach	8 496	7 897	640	-20,3	6 680	+0,2	28,0	2 372
54 Reichelsdorf	7 290	6 720	1 012	-16,6	5 702	-2,2	26,3	2 122
55 Krottenbach, Mühlhof	2 387	2 229	129	-35,8	1 828	-1,4	21,0	519
60 Großreuth b. Schweinau	5 307	4 482	600	+7,0	3 790	+14,0	24,3	1 916
61 Gebersdorf	4 331	4 052	366	-3,7	3 393	+1,0	25,7	1 013
62 Gaismannshof	5 491	4 757	598	+24,1	3 807	+11,4	20,8	1 825
63 Höfen	3 175	2 586	306	-8,1	2 204	-2,5	19,7	854
64 Eberhardshof	8 327	5 598	969	+9,0	4 765	+1,5	21,2	2 386
65 Muggenhof	2 017	1 188	254	+0,8	970	-0,7	15,0	612
70 Westfriedhof	2 820	2 526	237	+11,3	2 190	+4,2	21,1	965
71 Schniegling	3 561	3 013	295	+15,2	2 482	+7,4	17,1	1 169
72 Wetzendorf	7 903	7 266	641	+2,9	6 163	+4,9	20,0	2 303
73 Buch	1 403	1 224	48	+20,0	1 001	+3,2	18,0	363
74 Thon	4 699	4 356	192	-7,2	3 765	-0,9	27,5	1 108
75 Almoshof	1 038	930	40	+81,8	741	-0,1	19,7	245
76 Kraftshof	751	708	8	-20,0	573	+1,2	20,1	192
77 Neunhof	1 472	1 419	34	+9,7	1 146	+16,8	17,9	470
78 Boxdorf	2 629	2 448	80	-14,0	2 073	+6,4	23,3	634
79 Großgründlach	4 911	4 686	89	-11,9	3 842	+2,5	19,5	1 167
80 Schleifweg	3 663	3 013	312	+2,0	2 511	+0,2	20,9	1 136
81 Schoppershof	7 656	5 974	860	+14,5	5 074	+0,6	24,1	2 568
82 Schafhof	1 907	1 562	140	+12,0	1 386	+7,9	36,0	732
83 Marienberg	4 054	3 808	182	+14,5	3 191	+0,8	24,5	1 095
84 Ziegelstein	5 567	5 236	325	-2,4	4 307	+0,7	23,1	1 504
85 Mooshof	1 626	1 425	124	+22,8	1 277	-2,5	31,4	435
86 Buchenbühl	2 317	2 263	50	-2,0	1 906	-1,7	28,0	382
87 Flughafen	.	.	.	.	.	.	.	.
90 St. Jobst	9 023	7 783	771	+6,5	6 607	+2,1	23,6	3 149
91 Erlenstegen	3 893	3 680	142	-7,8	3 119	+0,1	29,0	1 214
92 Mögeldorf	5 071	4 425	439	+28,4	3 687	+8,3	22,3	1 838
93 Schmausenbuckstraße	4 543	4 374	151	+14,4	3 737	+0,6	31,7	1 311
94 Laufamholz	7 670	7 150	353	+12,4	5 886	+1,4	24,5	2 181
95 Zerzabelshof	8 114	7 483	321	+2,2	6 407	-1,5	34,3	2 418
96 Fischbach	4 926	4 672	228	+15,2	3 791	+3,0	19,8	1 447
97 Brunn	935	906	37	-15,9	744	+5,5	18,3	186
Insgesamt	496 299	407 918	48 249	-3,7	345 930	+2,2	23,3	151 501

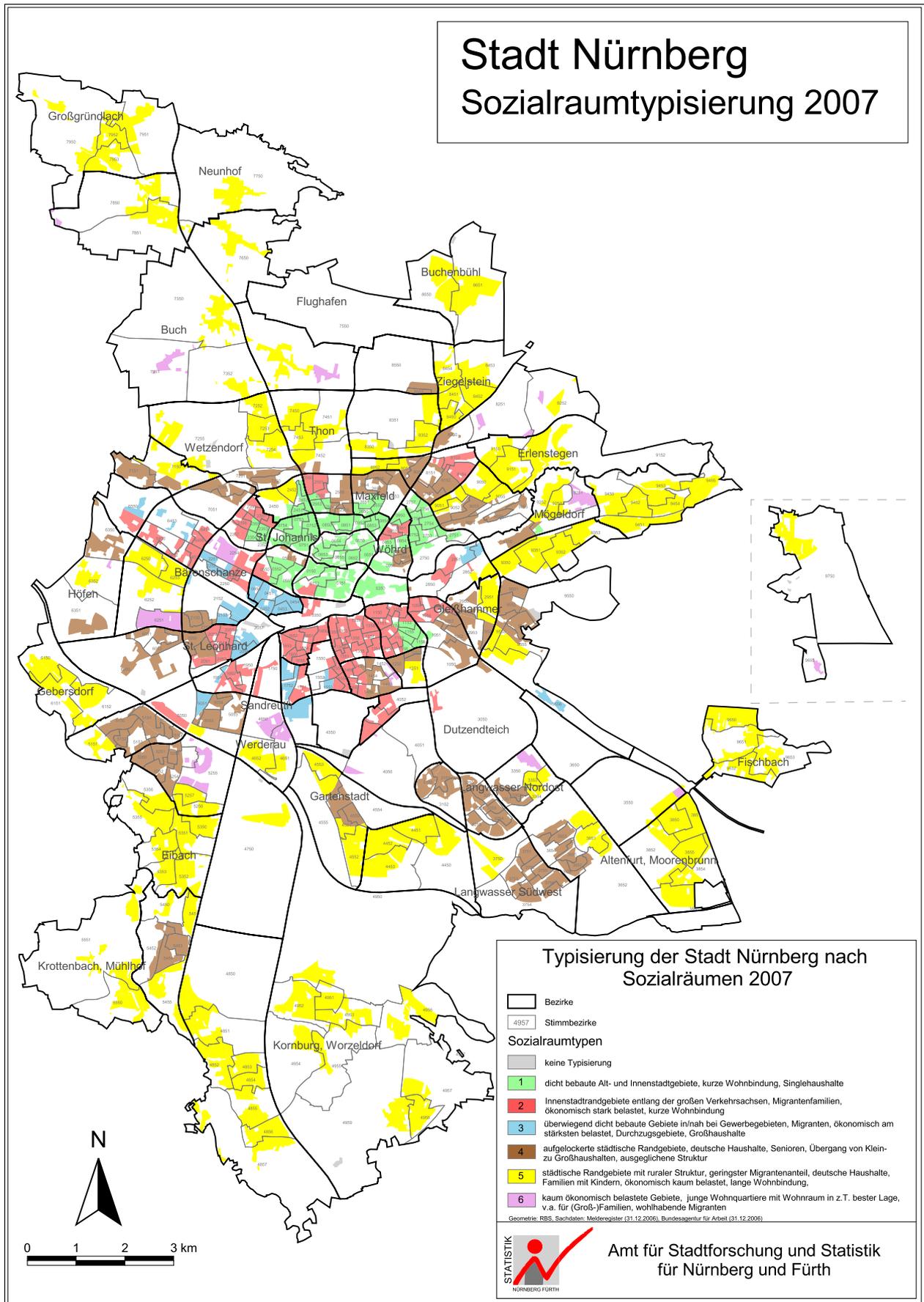
* Die extremen Veränderungsraten in diesen Gebieten werden aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht angegeben.

noch: Ausgewählte Strukturdaten für Statistische Bezirke

noch: Deutsche		nicht deutsche EU-Bürger										Stat. Bezirk
Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	nicht deutsche EU-Bürger insg.	18 Jahre und älter	Veränderung der ab 18jährigen ggü. 31.12.2002 in %	über 64 Jahre alt in %	Einzug in die Wohnung ab dem 01.01.2003	Wohn-dauer in der Wohnung < 3 Jahre	Wohn-dauer in der Wohnung > 10 Jahre	darunter			
									Griechenland in %	Italien in %	Polen in %	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1 506	4 254	319	289	+1,0	10,7	167	128	78	19,1	17,2	17,6	51
2 380	4 293	398	355	+30,5	9,3	234	177	73	23,1	20,1	16,1	52
1 533	4 015	331	296	+19,4	12,1	164	104	96	21,1	23,3	15,1	53
1 463	3 412	288	255	+1,6	10,1	129	100	85	19,1	17,7	27,1	54
341	1 277	98	92	+9,5	11,2	49	27	32	36,7	17,3	9,2	55
1 360	1 693	358	309	+29,8	5,9	211	154	75	24,0	26,0	9,2	60
646	2 329	134	117	+17,0	9,0	68	49	34	27,6	33,6	11,2	61
1 027	2 236	250	219	+52,1	7,6	164	98	48	24,8	19,2	14,4	62
592	1 226	295	264	-9,3	5,1	191	150	44	15,6	22,0	21,7	63
1 736	2 197	1 063	946	+8,1	8,3	583	430	313	51,4	9,2	11,8	64
446	371	359	299	+22,0	6,1	204	149	77	57,1	4,7	15,3	65
722	916	105	97	-2,0	12,4	42	34	33	18,1	16,2	8,6	70
762	1 261	222	190	+27,5	5,9	129	98	58	20,7	21,6	19,8	71
1 572	3 437	306	291	+9,0	13,1	151	111	90	25,5	13,4	21,9	72
247	661	108	105	+105,9	4,6	88	77	12	8,3	10,2	63,9	73
751	2 556	175	164	+34,4	10,9	112	83	37	20,6	16,0	14,9	74
160	503	86	85	+32,8	1,2	58	57	7	0,0	17,4	76,7	75
120	371	38	37	+42,3	2,6	22	21	6	5,3	7,9	52,6	76
339	781	33	30	+57,9	6,1	21	19	9	12,1	9,1	30,3	77
412	1 443	116	111	-1,8	4,3	68	60	18	7,8	16,4	23,3	78
707	2 746	172	162	+55,8	4,7	119	110	37	2,9	7,6	32,0	79
774	1 278	160	147	+24,6	6,3	102	71	35	15,0	18,8	11,9	80
1 862	2 161	358	315	+5,4	11,7	195	145	82	19,6	19,3	17,9	81
562	567	94	83	-3,5	8,5	42	32	38	10,6	50,0	6,4	82
740	1 907	99	88	-20,7	7,1	61	40	15	12,1	11,1	17,2	83
970	2 697	147	138	+19,0	8,8	70	54	43	17,7	21,8	13,6	84
281	752	70	66	+6,5	8,6	29	19	19	4,3	17,1	11,4	85
229	1 497	28	27	-12,9	28,6	8	8	9	39,3	14,3	3,6	86
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87
2 214	2 986	438	402	+13,2	12,3	244	169	106	14,2	25,3	16,2	90
817	1 692	104	90	+15,4	12,5	54	42	30	8,7	19,2	8,7	91
1 237	1 877	222	204	+25,9	5,0	146	89	32	25,7	16,7	18,5	92
895	2 164	93	90	+23,3	9,7	56	44	24	1,1	10,8	7,5	93
1 452	3 582	190	169	+22,5	3,2	106	79	58	11,6	13,2	21,6	94
1 635	3 527	239	217	+42,8	10,0	147	122	50	10,9	15,9	16,3	95
959	2 315	139	129	+8,4	10,8	65	52	48	18,7	19,4	7,9	96
129	530	15	13	+8,3	13,3	9	8	3	6,7	0,0	26,7	97
106 978	180 693	30 962	27 555	+9,2	8,4	16 698	12 504	8 168	29,3	19,6	13,9	insg.

Statistischer Bezirk	sonstige Ausländer	Haushalte insg	darunter		Arbeitslose je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre	ALG-II- Empfänger je 100 Einwohner im Alter von 15- 65 Jahre
			1-Perso- nenhaus- halte in %	Alleinerzie- hende in %		
			21	22			23	24	25	26
51 Röthenbach West	427	4 318	41,3	3,5	5,2	7,7
52 Röthenbach Ost	546	5 327	40,7	3,2	4,3	6,2
53 Eibach	268	4 120	38,1	4,1	3,4	4,5
54 Reichelsdorf	282	3 697	41,8	6,0	6,3	10,9
55 Krottenbach, Mühlhof	60	1 084	32,0	3,3	3,1	2,3
60 Großreuth b. Schweinau	467	2 593	41,7	3,7	5,2	7,7
61 Gebersdorf	145	2 015	35,2	3,8	4,0	4,8
62 Gaismannshof	484	2 409	31,6	2,8	3,7	4,2
63 Höfen	294	1 671	45,8	3,8	6,2	8,6
64 Eberhardshof	1 666	4 566	53,1	4,1	10,9	17,9
65 Muggenhof	470	1 063	50,7	5,2	12,7	22,5
70 Westfriedhof	189	1 475	46,0	3,2	4,5	5,7
71 Schniegling	326	1 864	48,0	4,7	6,3	9,3
72 Wetzendorf	331	3 880	40,3	3,0	3,6	4,3
73 Buch	71	632	37,0	3,6	1,8	1,8
74 Thon	168	2 379	39,6	3,0	2,5	2,3
75 Almoshof	22	481	40,3	3,5	2,0	1,9
76 Kraftshof	5	324	29,9	3,1	2,0	1,2
77 Neunhof	20	618	29,9	2,8	2,3	2,3
78 Boxdorf	65	1 265	37,7	3,4	2,2	2,2
79 Großgründlach	53	2 195	32,0	4,3	1,9	1,7
80 Schleifweg	490	1 860	47,7	4,1	6,1	9,0
81 Schoppershof	1 324	4 474	58,1	5,1	10,1	18,3
82 Schafhof	251	842	50,4	3,3	5,5	9,2
83 Marienberg	147	1 971	39,8	3,0	2,6	2,1
84 Ziegelstein	184	2 870	46,0	4,8	4,2	5,8
85 Mooshof	131	990	52,8	3,7	5,4	8,4
86 Buchenbühl	26	1 050	30,1	3,7	2,0	2,2
87 Flughafen	.	.	.	.	.	.
90 St. Jobst	802	4 915	49,8	4,6	4,3	7,1
91 Erlenstegen	109	1 933	43,2	3,5	1,9	2,3
92 Mögeldorf	424	2 638	47,2	3,3	5,3	8,0
93 Schmausenbuckstraße	76	2 263	41,1	2,6	1,3	1,0
94 Laufamholz	330	3 746	38,1	4,0	3,1	4,4
95 Zerkabelshof	392	3 698	47,1	4,7	3,9	6,1
96 Fischbach	115	2 278	34,4	4,9	2,4	2,8
97 Brunn	14	402	28,1	4,5	1,9	1,6
Insgesamt	57 419	261 988	48,8	4,5	6,7	11,0

Karte 8: Stadt Nürnberg - Soziale Stimmbezirkstypen



4. Wahl des Bezirkstages in Mittelfranken

4.1 Allgemeines

Die Bezirke sind Gebietskörperschaften mit dem Recht, überörtliche Angelegenheiten, die über die Zuständigkeit oder das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Gemeinden hinausgehen und deren Bedeutung über das Gebiet des Bezirks nicht hinausreicht, im Rahmen der Gesetze selbst zu ordnen und zu verwalten (Art. 1 der Bezirksordnung für den Freistaat Bayern). Die Bezirke entsprechen in ihrer räumlichen Ausdehnung den sieben Regierungsbezirken. Sie schaffen in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrichtungen, die für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl ihrer Einwohner nach den Verhältnissen des Bezirks erforderlich sind. Die Bezirke erledigen somit kommunale Aufgaben, welche die Landkreise und kreisfreien Städte nicht bewältigen, weil sie deren Einzugsbereich oder auch deren Finanzrahmen überschreiten. Hierbei unterhalten und betreiben die Bezirke insbesondere Einrichtungen des Gesundheitswesens (Psychiatrie, Neurologie, Einrichtungen für Suchtkranke), Schulen für Hör- und Sprachgeschädigte, sie sind überörtlicher Träger der Sozialhilfe für Behinderte und ältere Mitbürger in Einrichtungen, fördern aber auch Kultur- und Heimatpflege (Freilichtmuseen) und besitzen Zuständigkeiten im Natur- und Gewässerschutz.

Der Bezirkstag als oberstes Verwaltungsorgan eines Bezirks ist die Vertretung der Bezirksbürger. Er besteht aus den ehrenamtlich tätigen Bezirkstagsmitgliedern (Bezirksräten), die von den Stimmberechtigten des Bezirks gewählt werden. Er ist für die Grundzüge der Bezirkspolitik verantwortlich, verabschiedet den Haushalt und wählt den Bezirkstagspräsidenten.

4.2 Gesetzliche Grundlagen und Wahlverfahren

Die Bezirkswahlen finden seit 1954 gleichzeitig mit den Landtagswahlen statt. Das Nähere für diese Wahl regelt das Bezirkswahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Februar 2003 (GVBI S. 144), zuletzt geändert durch § 5 des Gesetzes vom 26. Juli 2006 (GVBI S. 405). Die Wahl erfolgt grundsätzlich nach den gleichen Grundsätzen und in der selben Form wie die Landtagswahlen, allerdings gilt die 5-Prozent-Klausel für die Bezirkswahlen nicht. Während seit 1994 bei der Landtagswahl die Verteilung der Sitze nach dem heute in der Bundesrepublik überwiegend verwendeten Proporzverfahren nach Niemeyer erfolgt, bleibt es für die Bezirkswahl weiterhin beim Verteilungsverfahren nach d'Hondt, das die kleineren Wahlvorschlagsträger (Parteien) tendenziell benachteiligt.

Das Stimmrecht besitzen analog zu Art. 1 LWG volljährige Deutsche, die seit mindestens 3 Monaten ihre (Haupt-)Wohnung im Regierungsbezirk haben oder sich sonst hier überwiegend aufhalten. Zuzügler nach Mittelfranken aus dem übrigen Bayern können demnach bei nicht ausreichendem Aufenthalt zwar zur Landtagswahl Stimmrecht besitzen, nicht aber zur Bezirkswahl (siehe Art. 1 Abs.1-3 LWG).

In den Bezirkstag sind so viele Bezirksräte zu wählen, wie dem Regierungsbezirk Landtagsmitglieder zustehen, für Mittelfranken also 24. 12 Mandate werden dabei direkt an Stimmkreisbewerber vergeben, die übrigen Bezirksräte werden im Wahlkreis über Wahlkreislisten ermittelt.

Oberste Wahlorgane sind der jeweilige Wahlkreisleiter und der Wahlkreisausschuss. Landeswahlleiter und Landeswahlausschuss sind für die Bezirkswahlen grundsätzlich nicht zuständig, sie befassen sich jedoch mit den Beteiligungsanzeigen der Parteien und Wählergruppen und mit der Zulassung von Wahlvorschlagsträgern zur Einreichung von Wahlvorschlägen.

4.3 Wahlvorschläge zum Bezirkstag 2008

Für ein Direktmandat zum Mittelfränkischen Bezirkstag kandidieren in den vier Nürnberg betreffenden Stimmkreisen folgende Stimmkreisbewerberinnen und -bewerber:

Tab. 14: Bewerber um ein Direktmandat

Wahlkreisvorschlag		Stimmkreis			
Nr.	von	501 Nürnberg-Nord	502 Nürnberg-Ost	503 Nürnberg-Süd	504 Nürnberg-West
1	CSU	Seel, Catrin	Titzsch, Barbara	Forster, Peter Daniel	Bartsch, Richard
2	SPD	Dr. Krömker, Horst	Schottdorf, Wolf-Dieter	Schmitt, Robert	Weiß, Amely
3	GRÜNE	Hoffmann, Ralph	Dr. Hiemeyer, Klaus	Özeren, Murat	Petersen, Dorothee
4	FW	Kohlmann, Claus	Hofrichter, Georg	Schubert, Thomas	Stenzel, Sabine
5	FDP	Knapp, Otto Dietrich	Dr. von Stockert, Theodor	Seiler, Siegfried	Röhricht, Manuel
6	REP	Schumann, Harald	Endres, Werner	Klemz, Manfred	Kitzberger, Manfred
7	ödp	Ott, Heinrich	Mayer, Bernhard	Wolkersdorfer, Roland	Freund, Richard
8	LINKE	Lück, Claus	Schäfer, Werner	Ziegler, Ernst	Sotorrios Pariente, Elfriede
9	NPD	Schmaus, Sebastian	Vahlberg, Richard	Billier, Rainer	Ollert, Ralf

4.4 Bisherige Ergebnisse der Bezirkswahlen in Nürnberg

Da die Landtagswahlen und die Bezirkswahlen gleichzeitig stattfinden, stimmen die Ergebnisse dieser beiden Wahlen seit jeher weitgehend überein. Für die CSU galt diese Aussage bis zu den Wahlen 1998, wo sie 2,0 %-Punkte weniger Gesamtstimmenergebnis hinnehmen musste. Auch die SPD erhielt 1998 auf Bezirksebene einen entsprechenden Malus. Bereits 1970 und 1994 hatte die SPD Plus- bzw. Minus-Abweichungen mit mehr als 4 %-Punkten zu verzeichnen, die FDP lag 1970 auffällig unter ihrem Landtagswahlergebnis. Die Grünen erhalten seit 1990 im Bezirk ersichtlich mehr Wählergunst als im Freistaat.

Tab. 15: Unterschiede der Stimmenanteile bei Landtagswahlen und Bezirkswahlen in Nürnberg (jeweiliger Gebietsstand)

Wahljahr	Stimmenanteile bei den Bezirkswahlen waren .. %-Punkte höher (+) bzw. niedriger (-) als bei der Landtagswahl						
	bei den Erststimmen		bei Erst- und Zweitstimmen zusammen				
	CSU	SPD	CSU	SPD	FDP	GRÜNE	REP
1954	-0,2	+0,3	-0,6	+0,3	+0,2	-	-
1958	0,0	+1,5	-0,3	+1,6	-0,5	-	-
1962	-0,1	+0,5	-0,3	+0,8	-0,5	-	-
1966	-0,2	+0,6	-0,5	+1,3	-0,8	-	-
1970	-0,3	+2,4	-0,5	+4,3	-3,8	-	-
1974	-0,5	+0,6	-0,7	+1,7	-1,1	-	-
1978	-0,5	+0,8	-0,7	+1,1	-0,7	+0,2 ¹⁾	-
1982	+0,1	-0,2	+0,2	-0,3	-0,2	+0,5	-
1986	-0,1	-0,1	-0,1	-0,3	+0,1	+0,7	0,0
1990	+0,1	-0,3	-0,5	-0,8	+0,2	+1,2	-0,6
1994	+0,4	-3,6	+0,7	-4,1	+0,6	+3,7	-
1998	-1,9	-2,2	-2,0	-2,1	+0,5	+2,2	+0,5
2003	-2,8	-0,6	-2,9	-0,6	+0,6	+1,1	+0,7

1) 1978 trat die AUD unter dem Kennwort "Die Grünen" an

Bei den bisherigen 13 Bezirkswahlen waren insgesamt 52 Direktmandate zu vergeben. Davon konnte die SPD 28 Sitze und die CSU 24 Sitze erringen. Bis 1970 wurden immer alle Direktmandate der Nürnberg betreffenden Stimmkreise von der SPD errungen, ab 1986 konnte sich die CSU in allen vier Stimmkreisen durchsetzen.

Tab. 16: Die Stimmkreismandate bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1998 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Die gewählten Bewerberinnen und Bewerber sind jeweils zuerst genannt, Bewerberinnen sind mit * gekennzeichnet:

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreisverband 1 (Altstadt, Westen und Nordwesten)			Stimmkreisverband 2 (Osten)			Stimmkreisverband 3 (Südwesten und Süden)		
1954	SPD	Schorner	42,6	SPD	Eberlein	42,1	SPD	Loßmann	47,0
	CSU	Gräbner	26,4	CSU	Meyer, Friedr.	26,2	CSU	Ehrensberger	24,2
1958	SPD	Schorner	49,6	SPD	Dr. Urschlech-	50,3	SPD	Maly *	54,3
	CSU	Meyer,	33,4	CSU	Meyer Friedr.	31,6	CSU	Gräbner	29,6
1962	SPD	Schorner	47,7	SPD	Dr. Urschlech-	48,0	SPD	Maly *	52,2
	CSU	Dr. Weisel	34,0	CSU	Dr. Ruf	32,7	CSU	Hahn *	31,0

Wahljahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil								
	Stimmkreis Mitte			Stimmkreis Nord			Stimmkreis Süd		
1966	SPD	Schaller	45,9	SPD	Dr. Urschlechter	44,3	SPD	Maly *	51,9
	CSU	Macher	30,8	CSU	Dr. Ruf	32,6	CSU	Neuerburg	28,8
1970	SPD	Schaller	46,3	SPD	Dr. Urschlechter	47,3	SPD	Borger *	49,7
	CSU	v. Tucher *	35,9	CSU	Dr. Ruf	35,2	CSU	Lösch	33,2
1974	SPD	Schaller	45,6	CSU	Dr. Töpner	44,5	SPD	Scholz	46,7
	CSU	Dr. Meyer	43,3	SPD	Dr. Urschlechter	44,0	CSU	Schweder*	42,7
	Stimmkreis West				Stimmkreis Ost				
1966	SPD	Schorner	51,1	SPD	Vogel	46,0			
	CSU	Cantzler	29,9	CSU	Dr.Schneider	31,1			
1970	SPD	Schorner	47,8	SPD	Vogel	42,0			
	CSU	Geiger	34,4	CSU	Holzbauer	39,0			
1974	SPD	Schorner	45,9	CSU	Holzbauer	48,5			
	CSU	Schmidhammer	42,7	SPD	Gloser	38,4			

Noch: Die Stimmkreismandate bei den Bezirkswahlen 1954 bis 1998 in den Nürnberger Stimmkreisen (jeweiliger Gebietsstand)

Wahl-jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil			
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord	Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost	Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd	Stimmkreis 504 Nürnberg-West
1978	SPD Dr. Urschlechter 49,4	CSU Holzbauer 47,3	SPD Kühnlein * 48,5	SPD Scholz 48,5
	CSU Dr. Töpner 40,8	SPD Schaller 40,0	CSU Dr. Meyer 40,7	CSU Schmidhammer 41,4
1982	SPD Kühnlein 46,4	CSU Holzbauer 46,4	SPD Kühnlein * 48,5	SPD Dr. Scholz 48,0
	CSU Dr. Töpner 42,7	SPD Schaller 40,5	CSU Dr. Meyer 41,8	CSU Schmidhammer 42,6

Wahl-jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil			
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord	Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost	Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd	Stimmkreis 504 Nürnberg-West
1986	CSU Dr. Kühhorn 42,6	CSU Holzbauer 45,9	CSU Dr. Meyer * 43,2	CSU Schmidhammer 43,7
	SPD Kühnlein 38,0	SPD Schaller 32,7	SPD Gerstner * 39,5	SPD Dr. Scholz 39,1
1990	CSU Dr. Kühhorn 38,9	CSU Böck 42,7	CSU Dr. Meyer * 41,8	CSU Schmidhammer 43,9
	SPD Kühnlein 36,5	SPD Gloser 31,5	SPD Gerstner * 38,4	SPD Reinecke- Kaltenegger *

Wahl-jahr	Partei, Bewerbername, Erststimmenanteil			
	Stimmkreis 501 Nürnberg-Nord	Stimmkreis 502 Nürnberg-Ost	Stimmkreis 503 Nürnberg-Süd	Stimmkreis 504 Nürnberg-West
1994	CSU Vogel 41,4	CSU Martens 43,7	CSU Dr. Meyer * 43,9	CSU Schmidhammer 44,1
	SPD Kühnlein 38,4	SPD Schottdorf 33,1	SPD Schmitt 40,7	SPD Reinecke- Kaltenegger *
1998	CSU Vogel 40,5	CSU Martens 44,0	CSU Klemz 42,7	CSU Schmidhammer 43,8
	SPD Kühnlein 40,1	SPD Schottdorf 36,6	SPD Schmitt 42,4	SPD Freund * 40,2
2003	CSU Vogel 46,3	CSU Titzsch * 48,7	CSU Krieglstein 49,1	CSU Schmidhammer 52,9
	SPD Krömker 28,1	SPD Schottdorf 27,4	SPD Schmitt 31,1	SPD Freund 28,2

Für die Zuweisung der Sitze im Bezirkstag auf die einzelnen Parteien ist ebenso wie bei der Landtagswahl die Verteilung der Summe aus Erst- und Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge maßgebend. Allerdings erfolgt die Berechnung der Sitzzahl im Gegensatz zur Landtagswahl nach d'Hondt.

Tab. 17: Gültige Erst- und Zweitstimmen bei den Bezirkswahlen 1954 bis 2003 in Nürnberg (jeweiliger Gebietsstand)

Wahljahr	Gültige Erst- und Zweitstimmen Zusammen (= 100 %)	von je 100 gültigen Stimmen erhalten					
		CSU	SPD	FDP	Grüne	REP	Sonstige
1954	452 485	25,6	44,0	14,1	-	-	16,3
1958	458 628	31,3	51,5	10,9	-	-	6,3
1962	478 889	32,4	49,6	10,9	-	-	7,1
1966	514 082	30,5	48,2	8,3	-	-	13,0
1970	537 494	35,4	47,1	10,9	-	-	6,6
1974	535 041	44,3	44,4	7,8	-	-	3,6
1978	532 700	42,6	46,7	6,8	2,2	-	1,7
1982	530 690	43,6	45,4	3,1	6,2	-	1,5
1986	480 232	43,7	37,4	3,8	10,4	3,2	1,5
1990	451 278	41,4	36,1	6,6	9,1	4,8	2,1
1994	466 968	43,0	38,7	3,5	9,9	-	5,0
1998	457 874	42,7	39,4	2,0	8,0	3,5	4,5
2003	358 141	49,2	28,7	3,2	11,0	2,9	5,0

Die **CSU** belegt seit 1986 jeweils Platz 1 und verwies damit die **SPD** auf den zweiten Rang. In den früheren Jahren von 1954 bis 1982 war es umgekehrt, hier war die SPD jeweils stärkste Partei vor der CSU. Das Wahlergebnis in Nürnberg trug dazu bei, dass die CSU im Jahr 2003 von 25 zu vergebenden Sitzen im Mittelfränkischen Bezirkstag 15 erringen konnte, während die SPD weniger als die Hälfte der CSU-Sitze erhielt (7 Sitze).

Die **FDP** war - mit Ausnahme von 1966 (NPD) - in den Jahren 1954 bis 1978 drittstärkste Partei; sie gab diese Position 1982 an die **Grünen** ab und konnte 2003 – wie bei der Wahl 1998 zuvor – erneut keinen Bezirksrat stellen.

Die **Grünen**, die 1978 erstmals zur Bezirkswahl antraten, erreichten 1982 mit 6,2 % Stimmenanteil einen Sitz und ab 1986 mit Stimmenanteilen von über 9 % jeweils 2 Sitze im Bezirkstag. 1998 konnten sie diese Position verteidigen, auch wenn sie in Nürnberg nur auf 8,0 % zustimmende Wählerinnen und Wähler stießen. Bei der letzten Wahl 2003 durchbrachen die Grünen erstmals seit 1986 die 10 %-Marke, und stellten in Nürnberg erneut die drittstärkste Kraft. Im Bezirkstag waren die Grünen mit 2 Sitzen vertreten.

Die **REP** traten 1986 erstmals zur Bezirkswahl an und erreichten mit 3,2 % Stimmenanteil einen Sitz im Bezirkstag ebenso wie 1990 mit 4,8 %. 1994 nahmen sie nicht an der Bezirkswahl teil. 1998 erreichten sie bei einem Nürnberger Wahlergebnis von 3,5 % Stimmenanteil erneut einen Bezirkstagsitz, den sie aber durch das schlechtere Abschneiden 2003 wieder verloren.

Wie bereits 1998 fiel der verbliebene Sitz im Bezirkstag an die **FW**, welche mit 2,5 % Gesamtstimmenanteil in Nürnberg ein besseres Ergebnis erzielten als noch 1998 (1,1 %).

Karte 9: Übersichtskarte „Stadt Nürnberg - Stimmbezirke“

